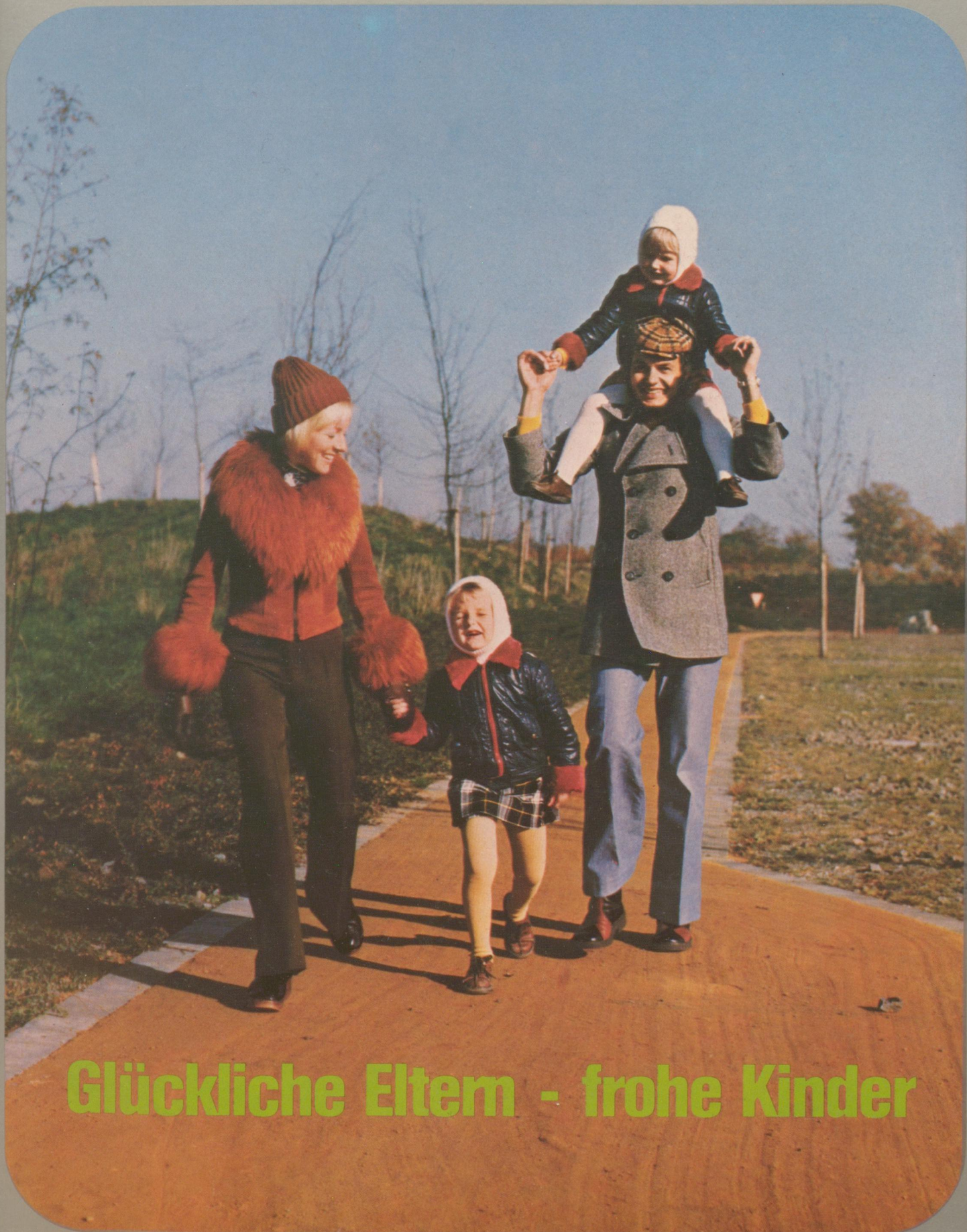


HAMMAGAZIN

Dezember 12/1975



Glückliche Eltern - frohe Kinder



So ein Kredit ist was ganz Normales.

Manchmal fallen unerwartet größere Ausgaben an.
Und man braucht mehr Geld, als man gerade hat. Was tun?
Einfach zur Sparkasse gehen und Kredit holen.
Denn die Sparkasse gibt Kredite schnell und unkompliziert.
Wann holen Sie sich Ihren Sparkassen-Kredit?

Sparkasse Hamm





Auszeichnungen für verdiente Hammer Bürger

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland hat der Bundespräsident Heinz Frerichmann wegen seiner Verdienste um die Pflege und Erhaltung des heimatverbundenen Brauchtums und um die Waldbühne Hamm-Heessen, Ernst Karmeyer wegen seiner Verdienste als langjähriger ehrenamtlicher Richter beim Landesarbeitsgericht Hamm und Wilhelm Schmidt wegen seiner Verdienste als langjähriger ehrenamtlicher Richter beim Arbeitsgericht Hamm verliehen.

Die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde Frau Auguste Enste (†) wegen ihrer Verdienste um den Sozialdienst Kath. Frauen Hamm e.V. verliehen. Die Auszeichnung konnte ihr jedoch nicht mehr persönlich überreicht werden.

Unser Bild entstand bei der Überreichung der Auszeichnungen durch Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL. Es zeigt von links nach rechts: Ernst Karmeyer, Heinz Frerichmann, Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL und Wilhelm Schmidt. IST



Blick in das Foyer des Theatersaales im renovierten Hammer Kurhaus. Für die Renovierung des gesamten Kurhauses wurde fast 1 Million DM ausgegeben.

In der Jury beim Concertino Praga

Zum zweiten Male hatte der Prager Rundfunk Musikdirektor Dr. Martin Wolschke eingeladen, in der Jury bei dem Concertino Praga mitzuwirken. An diesem internationalen Musikwettbewerb, der vom Prager Rundfunk ausgeschrieben wird, nahmen Kammermusik-Ensembles aus insgesamt 10 Ländern teil. Die Jury, zu der acht Mitglieder gehörten – neben Dr. Wolschke Juroren aus der Tschechoslowakei, der Sowjetunion, Rumänien und der DDR –, hatte 26 Beiträge zu beurteilen und zu bewerten. Gleichsam „rundfunklike“ wurden die musikalischen Beiträge von eingesandten Tonbändern abgespielt. In der Beurteilung waren die Juroren völlig unabhängig und unvoreingenommen, weil ihnen die Interpreten nicht bekannt waren. Der Wettbewerb dauerte insgesamt 6 Tage.

Dr. Wolschke war bereits 1969 in der Jury des gleichen Wettbewerbs in der tschechoslowakischen Hauptstadt. Diesmal war er der einzige Vertreter eines westlichen Landes in der Jury.



Dank fürs Mitmachen

Im Fotowettbewerb des Verkehrsvereins gehen auch weiterhin zahlreiche Einsendungen ein. Wie versprochen, werden unter den Einsendern ohne Rücksicht auf die Qualität der Aufnahmen drei Gewinner allein fürs Mitmachen ausgelost. Je 20 DM gewannen im November: Bernd Köppel, Bergkamen, Goethestraße 33, Gebhard Klusemann, Hamm-Werries, Eichenstraße 64, Ludwig Falkenreck, Hamm 1, Behringstraße 181.

Kurhaus in neuem Glanz Ballsaal, Spiegelsaal, Foyer

Mit einem Kostenaufwand von 953.000 DM ist in einer Bauzeit von vier Monaten das Hammer Kurhaus renoviert worden. Am 7. Juli zogen die Handwerker ein, am 7. November wurden die fertigen Innenräume der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach umfangreichen Bauarbeiten erstrahlen der Ballsaal, der Spiegelsaal, das Restaurant mit Eingangshalle, der Konferenzraum, das Theaterfoyer und die Theatergarderobe im neuen Glanz. Im Obergeschoß entstanden ein weiterer Konferenzraum und fünf Hotelzimmer.

Im Ballsaal finden jetzt 350 Personen bei einer Tanzveranstaltung, 400 Personen bei Kongressen oder 500 Personen bei Vorträgen mit Reihenbestuhlung Platz. Stapelstühle, klappbare

Tische und ein verstellbares Podium bieten rationelle Variationsmöglichkeiten. Alle Beleuchtungsanlagen zusammen verfügen über eine Kapazität von 30.000 Watt. In renovierten Küchenräumen macht den versierten Köchen das Arbeiten nun noch mehr Spaß.

Ausgenommen von der Renovierung war lediglich der Theatersaal. Das Theaterpublikum wird jedoch durch das ansprechende Foyer und den gelungenen Garderobenraum wieder versöhnt. Inzwischen haben die renovierten Räume ihre erste Bewährungsprobe bestanden. Es haben schon etliche Veranstaltungen mit zahlreichen Besuchern stattgefunden. IST.



Pädagogisches Spielzeug fördert schöpferisches Gestalten und gemeinsames Tun.

Eltern als Schicksal

Von Cläre Braun-Leugers

In einem schon vor Jahren erschienenen Buch unter dem Titel „Die Mutter als Schicksal“ weist der Autor F. Schottlaender darauf hin, daß es gerade die Erfahrungen mit der Mutter sind, die

über die Startchancen eines Kindes in seinem Leben entscheiden. Diese damals aus der Sicht der Psychoanalyse vorgetragenen Erfahrungen sind heute durch weitere Untersuchungen abgesichert (vgl. E. Lausch: „Mutter wo bist du?“). Die steigende Zahl verhaltensgestörter Kinder und die Neigung Jugendlicher zu Sucht und Kriminalität werden jedoch nur von sehr wenigen als eine Frage nach dem Lebensstil in unserer Gesellschaft gesehen. Wir müssen uns heute die Frage gefallen lassen, warum sich die Wissenschaft seit dem vorigen Jahrhundert bis heute – mit so viel Engagement bemüht, die Säuglings- und Kindersterblichkeit zu verringern, wenn anschließend sich niemand mehr dafür interessiert, ob aus den Kindern lebensuntüchtige, freud- und glücklose Menschen werden.

Natürlich wird jedereinwenden, das sei eine boshafte Unterstellung und Verallgemeinerung. Es gibt wohl kaum Eltern, die nicht wollen, daß sich ihre Kinder sicher und glücklich fühlen. Niemand versucht absichtlich, sein Kind ängstlich, scheu, rücksichtslos oder aufsässig zu machen. Doch die zunehmende Verwahrlosung der Jugendlichen macht deutlich, daß die Lebenswerte und Erziehungsmethoden der Eltern keine Kraft mehr haben. Viele Jugendliche zogen daraus die Folgerung und suchen heute nach neuen Eltern, das heißt, nach einer neuen Gesellschaft. Der Protest gegen die „kapita-



Die Leistungsanforderungen der Schule zwingen immer mehr Eltern, sich mit den Hausarbeiten der Kinder zu beschäftigen. Dabei sind gute Nerven und Verständnis eine notwendige Voraussetzung.



Gemeinsames Spielen in der Familie gehört für Kinder zu den schönsten Erlebnissen (nebenstehendes Bild). Die engen Wohnungen bieten wenig Gelegenheit für den Bewegungsdrang der Kinder. Hier bietet sich der Spielplatz auch als Kontaktmöglichkeit an (Bild unten).

listische Gesellschaft“ (auf Gewinn und Genuß einseitig ausgerichtet) ist ein Protest gegen die Eltern, denn wer anders war und ist die Gesellschaft. Die Ablehnung und der Haß, die mehr als der Wille, es besser zu machen, dabei in die Augen fällt, lassen vermuten, daß die Sünden oder Unterlassungen der Vergangenheit in der Zukunft noch bittere Früchte bringen können. Das ist Kulturpessimismus, getragen von den Erfahrungen, die Lauschüberschreibt: „Um die Liebe betrogen, bleibt nur der Haß“.

Vor diesem Hintergrund sieht die Volkshochschule sich aufgefordert, zu tun und anzubieten, was die Schule bisher noch nicht geschafft hat. Sie möchte Hilfen für die Erziehung, d. h. Hilfen zur Selbsthilfe geben. Neben dem inzwischen beachtlichen Wissen darüber, wie eine gesunde und zielorientierte Erziehung heute aussehen muß, bietet sie in Seminaren und Arbeitskreisen zugleich Übungsfelder für erzieherisches Verhalten an. Geübt werden muß deswegen, weil die Rezepte und Verhaltensweisen von Eltern und Großeltern heute weitgehend negative Folgen in der Erziehung haben.

Wer heute noch mit dem Kutschwagen reisen will, muß in Kauf nehmen, daß er zu spät kommt. Das Autofahren aber muß auch gelernt werden. Die heutige Familie hinkt im Vergleich zu der technischen Entwicklung zwei Generationen hinterher. Wer weiß denn, wie Verhalten gelernt wird

oder nach welchen Gesetzen die Gespräche miteinander ablaufen und welchen Einfluß sie in der Erziehung ausüben können? Wer achtet schon auf den Ton und die Art, wie er spricht, weil er weiß, daß sich auf diese Weise sehr wesentlich Bildung ereignet? Oder wer macht sich klar, wie entscheidend die ersten Lebensjahre sind, in denen das Wesentliche aufgebaut wird oder Chancen versäumt werden, die nie oder nur schwer wiedergutmacht werden können?

Auch die Frage der Ordnung muß heute neu gestellt werden. In einer dynamischen Zeit wie der unseren muß die Ordnung ebenfalls dynamisch sein, sie muß sich den wechselnden Gegebenheiten anpassen. Ihr Ziel ist und bleibt, allen Beteiligten für den Augenblick und für vorhersehbare Zukunft Halt und Sicherheit zu geben. Die Art jedoch, wie eine solche Ordnung immer wieder neu gefunden und aufrechterhalten wird, kann nur das ständige Gespräch und der Wille zur gemeinsamen Konfliktlösung sein. Voraussetzung dazu ist allerdings, daß alle Beteiligten, Eltern wie Kinder, offen sagen, was sie wollen und damit zugleich, welche Ängste, Sorgen und Wünsche sie dabei haben. Gute Beziehungen kommen in einer Gemeinschaft nur zustande, wenn jeder die Sicherheit erhält, vom anderen mit seinem Anliegen verstanden worden zu sein (dazu gibt es konkrete Anleitungen und Übungen) und zugleich auch das Ge-





Mit dem Jugendzentrum in der Hammer Innenstadt wurde den Jugendlichen eine Einrichtung übergeben, die sich sehen lassen kann.

Das Jahr 1 unserer neuen Stadt

Von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL



Der Selbachpark, der im Frühsommer eröffnet werden konnte, wurde von der gesamten Bevölkerung als Erholungszentrum begrüßt.

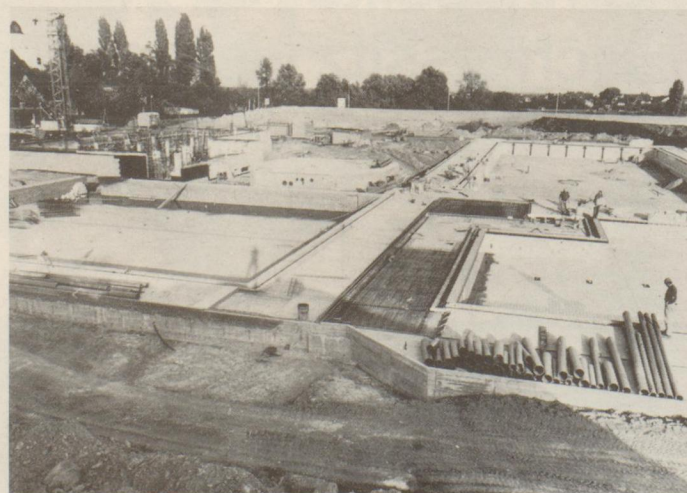
Am 1. Januar 1975 entstand unsere neue Stadt. Die Beauftragten für die Angelegenheiten des Rates und der Verwaltung, Rechtsanwalt Jürgen Graef und Dr. Hans Tigges, sowie ihre Stellvertreter Robert Rehling und Heinz Förster hatten eine Fülle von großen Anfangsschwierigkeiten zu überwinden. Einige wenige Reibungsverluste waren unvermeidlich. Wenn die vom Landtag beschlossene Neuordnung trotz dieser Probleme generalstabsmäßig und zukunftssichernd in die Tat umgesetzt wurde, so ist dies ein bleibendes Verdienst der Beauftragten, das dankbare Anerkennung durch die Bürgerschaft verdient. Es wird Aufgabe eines Chronisten sein, die Geschichte der ersten fünf Monate des Jahres 1 unserer neuen Stadt in unserer Schriftenreihe „Tatsachen und Berichte“ zu veröffentlichen. Die Bedeutung von Stadtchronik und Stadtarchiv ergibt sich aus dem Satz des großen deutschen Historikers Golo Mann: „Wer die Vergangenheit nicht kennt, wird die Zukunft nicht in den Griff bekommen.“

Eine wichtige Entscheidung war der mit Mehrheit gefaßte Beschluß des Wahlausschusses, unsere neue Stadt in 7 Stadtbezirke einzuteilen. Die Einteilung unserer jungen Großstadt in Stadtbezirke entspricht dem Willen des Landesgesetzgebers; sie ist darüber hinaus eine von allen Fraktionen des Rates begrüßte Notwendigkeit, um die Vorteile bürgernahe Selbstverwaltung mit den Entwicklungschancen einer Großstadt verbinden zu können. Es dient unserer Stadt zum Lobe,

wenn wir heute feststellen, daß unsere kommunalpolitischen Entscheidungen in einigen Bereichen genau den Empfehlungen entsprechen, die der geniale Künstler und Wissenschaftler Leonardo da Vinci vor 500 Jahren für die menschenwürdige Gestaltung von Städten gegeben hat: er schlug vor, große Städte in Stadtbezirke mit rund 30.000 Einwohnern zu unterteilen und Fußgängerzonen von Fahrstraßen zu trennen.

Die Gliederung unserer großen Stadt in 7 Stadtbezirke, die sich selbst wiederum aus Stadtteilen zusammensetzen, kommt z. B. darin zum Ausdruck, daß in jedem Stadtbezirk eine Bezirksverwaltungsstelle der Stadtverwaltung eingerichtet wurde, um den Bürgern des Bezirks lange Wege zu ersparen und die Verwaltung möglichst bürgernah zu halten. Jeder Stadtbezirk hat ein eigenes Parlament, die Bezirksvertretung, die je 19 Mitglieder hat und aus ihrer Mitte den Bezirksvorsteher und seinen Stellvertreter wählt. Die Bezirksvertretungen nehmen die Interessen des Stadtbezirks und seiner Bürger wahr und helfen Rat und Verwaltung, die gleichwertige Entwicklung aller Stadtteile und Stadtbezirke zu fördern. Schon in den ersten Monaten ihrer Existenz haben die Bezirksvertretungen eine rege Tätigkeit entfaltet, die u. a. in wöchentlichen Sprechstunden der Bezirksvorsteher, in bezirklichen Informationsfahrten und in öffentlichen Sitzungen der Bezirksvertretungen sichtbar wird.

Die vor dem 4. Mai 1975 geäu-



Ein weiteres Freizeit- und Erholungszentrum entsteht mit dem Hallenfreibad Süd im Stadtteil Berge. Im nächsten Jahr ist der 1. Bauabschnitt fertig.



Mehrere große Kanalbauprojekte wurden im vergangenen Jahr in den verschiedenen Bereichen der Stadt in Angriff genommen. Unser Bild zeigt die Arbeiten auf der Fischerstraße im Stadtteil Berge.

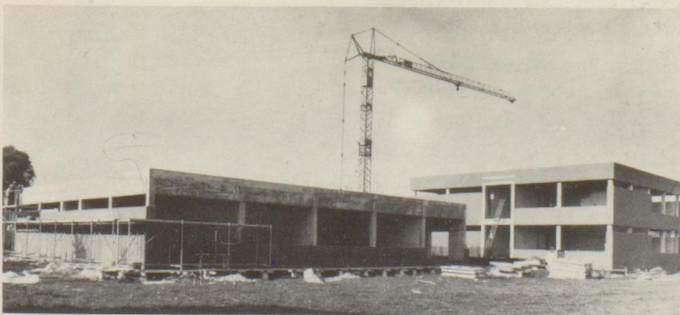
Berte Befürchtung, daß die Gebietsreform zu einem Rückgang der kommunalen Selbstverwaltung führen könnte, ist in unserer Stadt gegenstandslos geworden. Im Rat der Großstadt, in den 7 Bezirksvertretungen und in den rd. 25 Fachausschüssen und kommunalen Beiräten arbeiten rd. 400 ehrenamtlich tätige Kommunalpolitiker für ihre Mitbürger. Die Aktivität und Einsatzfreude dieser 400 Kommunalpolitiker bürgen für eine lebendige kommunale Demokratie.

Eine schwierige Aufgabe ist und bleibt die Koordinierung der Wünsche und Aktivitäten. Ältestenrat, Hauptausschuß und die

Runde der Bezirksvorsteher (der sog. „Bündesrat“ unserer neuen Stadt) bemühen sich nach Kräften, die verschiedenartigen Aktivitäten aufeinander abzustimmen, zielgerichtet im Sinne des Fortschritts für alle Bürger zu verbinden und mögliche Gegensätze zu überwinden, um die notwendige Gemeinsamkeit des Wollens und Handelns zu erreichen. Die Verwirklichung großer Investitionsvorhaben im Jahre 1975 zeigt, daß diese Zielsetzung weitgehend erfüllt wurde.

Das Jahr 1 unserer neuen Stadt fällt in eine Zeit zunehmender Finanzknappheit in Bund und Län-

(Fortsetzung Seite 11)



Eine 5. Grundschule ist im Stadtteil Bockum-Hövel mit einem Kostenaufwand von 1,8 Mio DM im Bau.

SCHLEMMERSTATION

Hauptbahnhofsgaststätten Hamm

Nichtraucher-Restaurant -
Veranstaltungsräume, Ostfriesland,
Westfalenland - J & J Shop für kleine
Geschenke aus der Restaurantumgebung -
Restaurantumgebung - Kinderkarte -
Kinderstühle - Hundebau -
Nach vollendetem Umbau erwarten
wir gerne Ihren Besuch.

**Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!**

SCHUHHAUS
Neurath
47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

Hamm's größtes SPEZIAL-LEUCHTENHAUS

licht + form ist das einzige und größte Spezial-Leuchtenhaus mit Staff-Lichtstudio in Hamm und Umgebung.

licht + form zeigt auf ca. 300 qm eine Kollektion von internationalem Rang.

licht + form gibt Ihnen wertvolle Tipps für die Beleuchtung Ihrer Wohnung.

licht + form liefert Leuchten auch gern zur Auswahl mit eigener Montage.

licht + form liefert Leuchten zu Preisen, die weit unter den empfohlenen Richtpreisen liegen. Wenn es noch nie Spaß gemacht hat, Leuchten auszuwählen – jetzt macht es Spaß bei licht + form in Hamm.



internationale leuchten
F. Kortmann KG
47 Hamm, Weststr. 10
Telefon 0 23 81/2 80 46
Groß- und Einzelhandel



Bénédict-Schule

– Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation –

- Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

S_{anitär} - B_{ad} - H_{eizung} - K_{üche} - G_{asgeräte}

FACHGROSSHANDLUNG

DEWITZ KG

MODERNE AUSSTELLUNGSRÄUME

Wir beraten Sie gern und unverbindlich.

Montag - Freitag von 7.30 - 17.00 Uhr; Samstag 9.30 - 12.30 Uhr.

HAMM

Mittelstraße 25/27
Telefon 0 23 81 / 2 26 41

GÜTERSLOH

Neuenkirchener Straße 37
Telefon 0 52 41 / 53 84

Hotel Reuter Klosterklause

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television



Kur-Badeinstitut

V. Röder

4700 Hamm, Stiftstraße 10
Telefon 26625

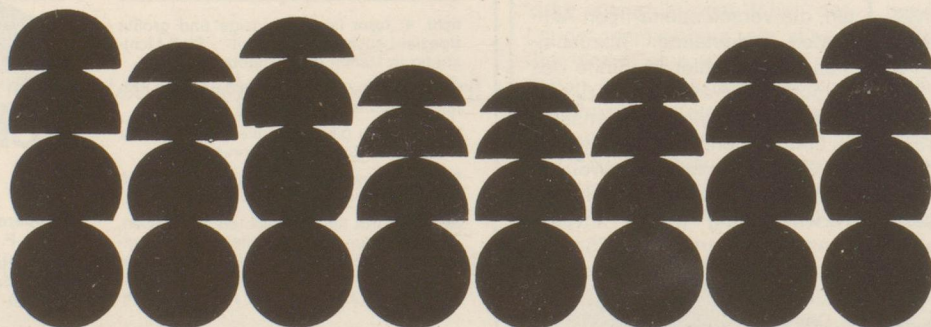
Massagen, medizinische
Bäder aller Art,
Packungen und Fußpflege

Mitglied im Verband
Deutscher Bäderbetriebe

Haben Sie Sorgen?

Benutzen Sie die **Kummerstrippe** des
Hammer Rathauses (0 23 81) 2 99 99

Tag und Nacht sprechbereit. Ihr Anliegen
wird unverzüglich geprüft und beantwortet.



VERMÖGENSBERATUNG*

bei der Bank
Ihres
Vertrauens

* Sparbücher, Wertpapiere, Investments
kauft man nicht an der „Haustür“!

Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit.
Wir beraten Sie gern und unverbindlich zu jeder
Tageszeit — auch außerhalb der Schalterstunden.

Spar- und Darlehnskasse

Heessen und Hamm



Das Jahr 1 unserer neuen Stadt



dern. Um so bemerkenswerter ist es, daß wichtige kommunale Investitionen zur Verbesserung der Umweltqualität durchgeführt werden konnten. Im Stadtbezirk Bokkum-Hövel wurden u. a. 1,8 Mill. DM für den Neubau einer 5. Grundschule bereitgestellt. Für große Projekte im Straßen- und Kanalbau der 7 Stadtbezirke wurden mehrere Millionen DM ausgegeben. In Betrieb genommen und der Bürgerschaft zur Verfügung gestellt wurden einige größere Anlagen für Sport, Erholung und Jugendförderung, so z. B. die Dreifachturnhalle in Hamm-Westen, das Jugendzentrum, das Jahn-Stadion und der Selbach-Park, für den rd. 4 Mill. DM im Jahre 1975 investiert wurden. Fast

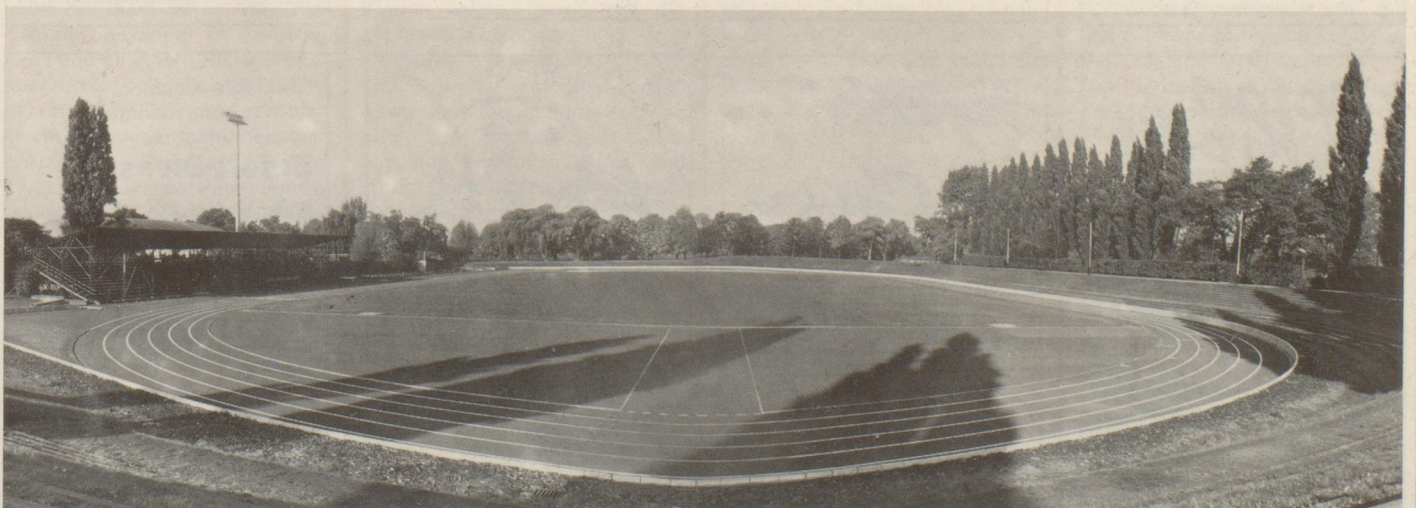
3 Mill. DM wurden 1975 für den Bau des Hallen-Freibades Berge im Stadtbezirk Hamm-Rhynern eingesetzt. Alle diese und viele andere kommunale Investitionen, die im Jahre 1 unserer neuen Stadt durchgeführt werden, dienen dem Lohnwert und Wohnwert sowie dem Kulturwert und Freizeitwert unserer neuen kommunalen Gemeinschaft; sie verbessern die Lebensmöglichkeiten aller Bürger und sichern unsere gemeinsame Zukunft.

Jetzt und in Zukunft wird es darauf ankommen, das „Wir-Gefühl“ unserer neuen Stadt zu stärken, denn nur ein starkes Gemeinschaftsbewußtsein gibt uns die Kraft, die Stürme der Zukunft zu überstehen und die Chancen

der jungen Großstadt bestmöglich zu nutzen. In diesem Sinne sind alle Bürger aufgerufen, im eigenen Interesse und zum Wohle des Ganzen die Sache der neuen Stadt zu ihrer eigenen zu machen.

Zahlreiche Straßenbaumaßnahmen in den sieben Stadtbezirken wurden begonnen. Unser Bild zeigt eine der umfangreichsten, den Ausbau der Kreuzung Münsterstraße, Heessener Straße und Bockumer Weg im Hammer Norden.

Ausbau und Modernisierung des Jahnstadions war ein Beitrag der Stadt Hamm zur Förderung der sportlichen Aktivitäten.



Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD

Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
47 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 0 23 81 / 4 09 25

das kleine
K
kunst studio

Hamm am Bahnhof
zeigt
Original-Grafiken
und exklusives
Kunsthandwerk

Stienemeier
Hamm · Essen · Hamburg

ROAMER

Uhren

eine der meistgekauften
Schweizer Uhren der Welt.
Modisch, robust

aus dem
Uhren-Fachgeschäft



Hamm, nur Nordstraße 2
im Zentrum der Stadt
Alleinverkauf für Hamm

Haarteile, Perücken, Toupets

Neueste Modelle —
Große Auswahl,

Fred-Harris-Toupets von Bergmann

mit Natürlichkeits-Garantie
zu vernünftigen Preisen um
500,— DM, beste Qualität,
Scheitel links und rechts
vorrätig! Lieferung durch
Krankenkassen möglich.
Spezialität: mod. Haarschnitte

Haarhaus Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
47 HAMM, Werler Str. 9
Ruf 2 21 26
Birkenstock-Gesundheitsschuh-
Depot

Wir sind Spezialisten für:

Flachdächer Dachrinnen
Fassaden Gerüstbau



Franz Gockel

Dachdeckermeister

47 Hamm-Rhynern
Oststraße 22-26
Telefon (0 23 85) 23 69

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypothesen- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



**Zapf &
Mödder**

Immobilien-Treuhand OHG
47 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/26965-7



Ihre Bücherwünsche erfüllt:

BUCHHANDLUNG

Otto F. Dabelow

4700 HAMM, Postfach 44
Weststraße 26 · Ruf 2 41 23
(Fußgängerzone)

125 Jahre führend im Raume Hamm
Jetzt auch mit großer Spiel- und Hobbybuch-Abteilung

Fritz Erdmann

47 Hamm-Mark, Hohefeldweg 1

Telefon: 0 23 81/8 19 47

Von Hand gefertigter Schmuck
in Weiß-, Gelbgold und Silber

Schmuckrep. sauber und schnell

Hotel-Restaurant

Luhmann

Inh. Heinz Kerkmann

47 Hamm, Wilhelmstraße 26

Spezialitätenlokal im Hammer Westen

Täglich Mittagstisch, sonntags ab 11 Uhr
Konferenzraum bestens geeignet
für Festlichkeiten.

Nicht führend, aber gut geführt.

Mit Pfaff nähen ein
Hobby, das sparen hilft



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

**Sofort
Kredit**



**Spar- und Kreditbank
WKG KUNDENKREDIT eG**

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 2 40 85

Restaurant

Haus Karlheim

Im Mittelpunkt der Stadt

Anerkannt gute Küche
Bundeskegelbahn
Tagungsräume

47 Hamm, Bahnhofstraße 3
Fernruf (02381) 25031

PARFÜMERIE



Mitglied der „INTERCOIFFURE“

Weststraße 36 · Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

Gepflegte Kleidung
durch chem. Reinigung
auch in unseren

Sofort-Diensten

Bahnhofstraße 37
Sternstraße 10
Wilhelmstraße 165

Helmrich
reinigt · reinigt · reinigt

Teppich- u. Polstermöbel-Pflege

HAMM Caldenhofer Weg 79/85 Ruf 22337
Südstraße 10 Ruf 24472



Ihre Sorgen und Nöte schilderte eine Delegation von rund 30 türkischen Frauen und Männern bei einem Besuch im Rathaus und einem anschließenden Gespräch im Seminarraum der Volkshochschule. Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL regte die Bildung eines türkischen Beirates an, der die Funktion eines Bindegliedes zwischen den Türken auf der einen sowie Rat und Verwaltung auf der anderen Seite wahrnehmen könne.

Über 6000 Türken leben in Hamm

6.369 Türken leben in Hamm. Männer, Frauen und Kinder sind nach hier gekommen aus einem Land, das anders ist als unseres, um hier zu arbeiten, zu leben und zu wohnen. Im Kreis Gleichgesinnter lebten sie in der Türkei mit einer anderen Religion, anderen Gewohnheiten und anderen Lebensbedingungen. Ihr Gott ist der Gott des Islam, Allah; sie sind nicht Christen, sondern Mohammedaner. Wie haben sich diese Türken in unserer Stadt eingelebt? Sind sie mit ihrer neuen Umgebung zufrieden? Welche Wünsche haben sie?

An einem Freitag, dem mohammedanischen Tag des Gebetes, hatte die Stadt Hamm ihre türkischen Einwohner in das Rathaus und zu einem Diskussionsabend in die Volkshochschule eingeladen. Eine Gruppe von 30 türkischen Frauen und Männern war gekommen und nahm unter der Leitung der stellvertretenden Direktorin der Volkshochschule, Cläre Braun-Leugers, an einem Gespräch mit Vertretern des Rates und der Verwaltung der Stadt Hamm teil. Vorher hatte Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL die Gruppe im Rathaus empfangen. Für Übersetzungen stand der türkische Dolmetscher Ibrahim Bayasan zur Verfügung, der hauptamtlich bei der Arbeiterwohlfahrt Hamm zur Betreuung seiner Landsleute beschäftigt ist.

In dem Gespräch stellte sich sehr schnell heraus, daß die größte Sorge der Türken zur Zeit die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik ist. Die Verlängerung ihrer Aufenthaltserlaubnis ist abhängig von dem Nachweis einer Arbeitsstelle. Können sie diesen Nachweis vom Arbeitsamt nicht beibringen, wird ihre auf jeweils ein Jahr beschränkte Aufenthaltserlaubnis nicht verlängert; sie müssen zurück in die Türkei. Ein bitteres Los für einen Mann, der gerade versucht hat, sich in einem anderen Land selbst zu machen. Ein bitteres Los für seine Frau und die Kinder, die diesem Mann nachgereist sind. Die Kinder haben inzwischen die deutsche Schule besucht, und türkische Lebensgewohnheiten und Bräuche sind ihnen fremd geworden, sie haben deutsche Sitten übernommen. Sie brauchen Jahre, um sich in Deutschland zurechtzufinden, sich anzupassen und die deutsche Sprache zu lernen. Gehen sie jetzt zurück in die Türkei, werden sie dort Fremde in ihrer eigenen Heimat sein. Sie benötigen wieder Jahre, um sich umzustellen.

Die Stadt Hamm hat insgesamt an ihren Schulen 16 Türkenklassen eingerichtet. Hier werden den Kindern durch türkische Lehrer die Grundkenntnisse der deutschen Sprache vermittelt. So werden sie auf den Unterricht in der

deutschen Grundschule vorbereitet. Da nicht an jeder Grundschule Türkenklassen eingerichtet werden konnten, haben die türkischen Kinder oft einen sehr weiten Weg zu ihrer Klasse. Weil sie im Elternhaus die deutsche Sprache nicht üben können, schaffen sie meistens nur sehr schwer oder überhaupt nicht den Abschluß der Hauptschule und hinken immer hinter den deutschen Kindern her. Als Arbeitsstellen bleiben für sie nur Hilfsarbeiterstellen.

Die Türken sind der Meinung, daß die Deutschen nicht mehr so freundlich zu ihnen sind, wie sie es vor einiger Zeit noch waren. Während sie früher als Arbeitskräfte gefragt waren, haben sie heute den Eindruck, daß die Deutschen sie als Fremde empfinden, die ihnen die Arbeitsplätze wegnehmen. Sie fürchten sich vor dem Verlust ihrer guten Arbeitsstellen und ihres guten Verdienstes.

Wo wohnen die Türken in unserer Stadt? Sie wohnen in der Hauptsache in der Nähe der Zechen, bei denen sie arbeiten. Es ist schwer für sie, eine andere Wohnung in einer Siedlung zu finden, in der nur Deutsche leben.

Und doch leben die Türken mitten unter uns, gestalten das Bild unserer Stadt mit, kaufen in denselben Läden ein wie die Deutschen. Aber sie dürfen nicht wäh-

len. Sie wählen nicht in der Türkei, weil sie in Deutschland sind, sie wählen nicht in Deutschland, weil sie Türken sind.

Viele Probleme der türkischen Einwohner von Hamm lassen sich nicht lösen. Die Volkshochschule ist bemüht, den türkischen Familien zu helfen, Kontakt zu den deutschen Familien zu finden. Während türkische Männer deutsche Männer an ihren Arbeitsplätzen kennenlernen können, finden unter der Leitung der Volkshochschule in regelmäßigen Abständen Kontaktgespräche zwischen türkischen und deutschen Frauen statt. Außerdem erhalten sie in Filmabenden in türkischer Sprache Informationen über aktuelle Themen und das Leben in Deutschland. Viele Fragen lassen sich klären und an manchen Stellen könnte noch geholfen werden, wenn der Stadt die Sorgen und Nöte ihrer türkischen Einwohner bekannt wären. Dies nahm Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL an jenem Abend zum Anlaß, den Türken vorzuschlagen, einen „Türkischen Beirat“ zu bilden, dessen Mitglieder mit Vertretern der Stadt sprechen und verhandeln können über Möglichkeiten der Verbesserung der Situation der Türken in unserer Stadt.

Irene Stork

Hamms Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche ist um einen ehrenvollen Titel reicher: Ambassador of Good Will – Botschafter des guten Willens – für die amerikanische Stadt Chattanooga. Eine Urkunde mit dem symbolischen Goldenen Schlüssel wurde ihm im Hammer Rathaus von Bob Collins, Hauptabteilungsleiter im Uentrop-Du-Pont-Werk, überreicht. Der Schlüssel öffnet

dem Hammer Oberbürgermeister – symbolisch – die amerikanische Stadt. Deren Bürgermeister, Charles Rose, ließ durch Bob Collins auch eine Grußbotschaft an das Hammer Stadtoberhaupt überbringen.

Während Bob Collins dem Hammer Oberbürgermeister Urkunde und Schlüssel übergab, traf – genau zum richtigen Zeitpunkt – ein Fernschreiben von Chattanooga

Bürgermeister Rose im Hammer Rathaus ein. In dem Fernschreiben heißt es, die Stadt Chattanooga sei an einer Städtepartnerschaft mit Hamm interessiert. Sie solle vor allem den Bürgern beider Städte zugute kommen.

Hamm und Chattanooga verbindet in der Tat manches: Fast gleiche Einwohnerzahl, eine kommunale Neuordnung, die Tatsache, daß beide Städte wichtige

Knotenpunkte für den Güterverkehr auf der Schiene sind.

Der folgende Bericht vermittelt erste Eindrücke einer Reise in die amerikanische Stadt Chattanooga, die im vergangenen Sommer unternommen wurde. Chattanooga liegt „direkt auf dem Weg“ für alle Gruppen, die unterwegs sind nach Santa Monica, zur ersten Hammer Partnerstadt in den Staaten.



Im Hammer Rathaus: Bob Collins, Hauptabteilungsleiter bei Du-Pont in Hamm-Uentrop, überreichte Oberbürgermeister Dr. Rinsche Urkunde und Schlüssel der Stadt Chattanooga. Links im Bild Bürgermeister Heimbeck und Du-Pont-Pressechef Thürmer, rechts Stadtbaurat Schmidt-Gothan.

Der bekannte „Chattanooga Choo-Choo“, ein Ohrwurm aus den ersten Nachkriegsjahren, ist nicht nur ein lautmalerscher Schlager – es gibt ihn wirklich! Wir fanden ihn auf dem Bahnhof der amerikanischen Stadt Chattanooga im Bundesstaat Tennessee; bunt bemalt, mit „Kuhfänger“ vorn an der Lok und zu komfortablen Hotelzimmern umfunktionierte Waggons dahinter. Die ehemalige Bahnhofshalle dient als Restaurant, eins der größten der Welt. Von einem künstlichen

Felsen plätschert dicht neben den auf künstlichem Rasen stehenden Tischen ein Wasserfall in einen smaragdgrünen swimmingpool, in Kübel gepflanzte Palmen filtern das durch die gläserne Bahnhofskuppel dringende Sonnenlicht. Draußen der Bahnsteig ist ein blühender Garten, staubfrei und idyllisch – amerikanische Nostalgie.

Amerikanischer Geschäftssinn und Cleverness haben hier der Stadt ein unverwechselbares Wahrzeichen geschaffen und der

Viele Gemeinsamkeiten: Chattanooga sucht Partnerschaft mit Hamm

Hilton-Hotelkonzern „fährt“ sicher nicht schlecht mit dem „victorianischen Schlafgefühl“, das durch Telefon und Farbfernseher (und selbstverständlich Bad und WC!) mitten im roten Jahrhundertwende-Plüsch offenbar kaum beeinträchtigt wird. Auf diese Weise läßt sich der stillgelegte Personenbahnhof phantasievoll und gewinnbringend nutzen, denn als Personenverkehrsmittel spielt die Bahn in den Vereinigten Staaten längst eine untergeordnete Rolle, verdrängt durch den Jet und das Auto. In dem riesigen Land sind die Entfernungen zu groß für rationalen Einsatz schienengebundener Beförderungsmittel. Anders im Güterverkehr: Chattanooga besitzt einen großen Ver-

schiebebahnhof von 5 km Länge und 400 m Breite, ähnlich wie Hamm, das ja vor allem als großer Eisenbahnknotenpunkt bekannt ist.

Die Assoziation mit der Eisenbahn ist nur eine der vielen Gemeinsamkeiten der beiden Städte. Zwar fehlen bei uns die bewaldeten Berge und der durch den aufgestauten Tennessee gebildete Chickamauga-See, die Chattanooga Stadtbild reizvoller machen als das vieler amerikanischer Städte, die wenig städtebauliche oder architektonische Höhepunkte bieten (trotz oder wegen vieler optischer Höhepunkte in der primären Bedeutung des Wortes!). Fast gleich ist die Einwohnerzahl von Chattanooga und

Hotel Restaurant Cafe **BREUER**

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns
Das Hotel für Sie
Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon
Parkplatz - Garagen
Das Haus der kleinen Tagungen und
Festlichkeiten,
Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und
reichhaltigen Küche - mittags u. abends
Das beliebte Familiencafé mit
eigener Konditorei
Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

HUT + MODE

elegante und
sportliche Hüte
für Damen und Herren

chiche Kleider
und Röcke
für die Dame von heute

Ihr Fachgeschäft **Philipp Müller**

Hamm, Weststr. 36, Telefon 23864

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL - PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG

HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

Blick auf die amerikanische Stadt Chattanooga, die mit Hamm eine Städtepartnerschaft gründen möchte. Erste Grußbotschaften zwischen den Stadtoberhäuptern wurden bereits ausgetauscht.

Hamm, und auch die Probleme einer Gebietsreform mit den Schwierigkeiten der Integrierung ehemals selbständiger Gemeinden sind in der amerikanischen Stadt ebenso unverdaut wie bei uns (Chattanoogas Neuordnung fand 1974 statt, Hamms 1975). Die Stadfläche von Chattanooga ist geringfügig kleiner, und es besteht eine gemeinsame Planungsbehörde mit dem umliegenden Hamilton-County (etwa analog einem Kreis bei uns). Die wirtschaftliche Struktur ist ähnlich. Der Dienstleistungssektor steigt hier wie dort; mittelständische Industrie des Maschinenbaus, der Fertigfabrikate und der Chemie- und Textilbranche stehen an der Spitze.

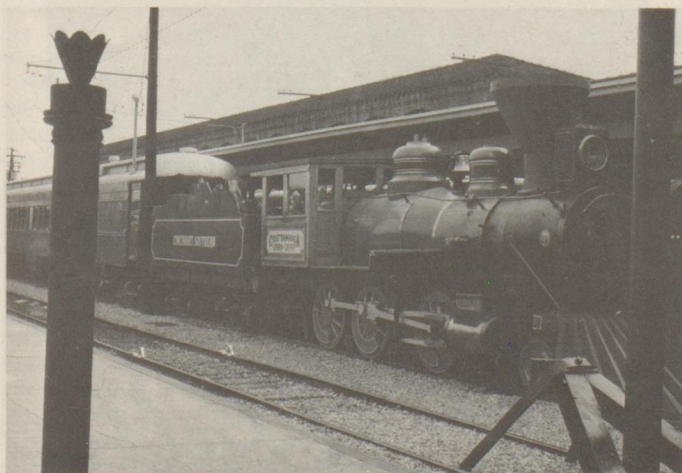
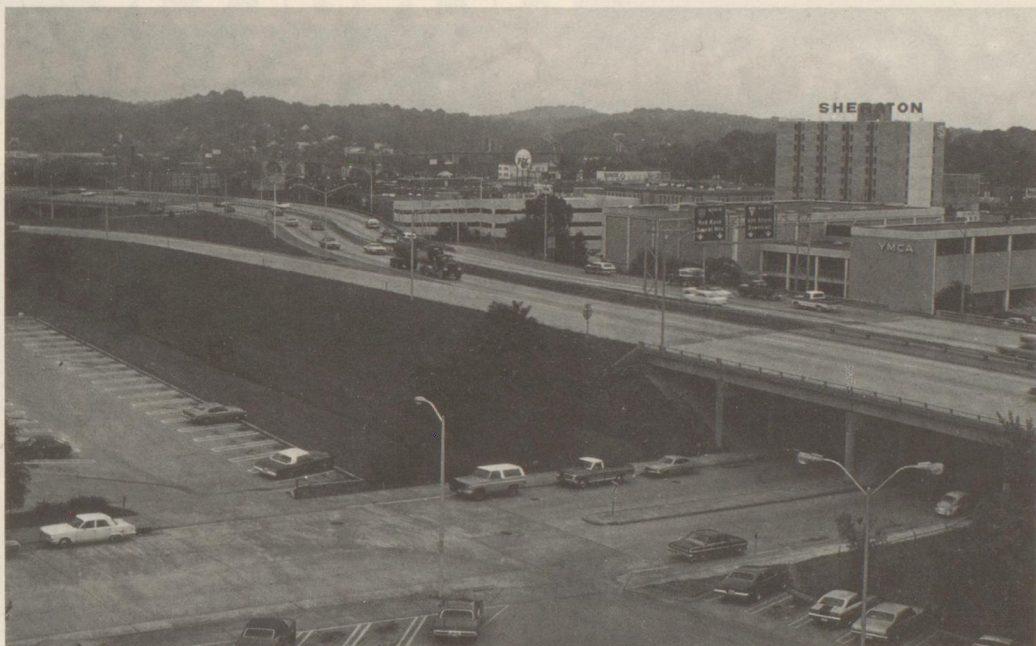
Eines der größten Chemieunternehmen der Welt, Dupont de Nemours, hat in Chattanooga seine größte Fabrik. „The safest Plant of the World“ (Die sicherste Fabrik der Welt) bietet mehreren Tausend Bürgern sichere Arbeitsplätze, sowohl arbeitstechnisch als volkswirtschaftlich. Der Hammer Dupont-„Ableger“ schafft weitere Parallelen, zumal mehrere Einwohner Chattanoogas einige Jahre lang „Hammer“ gewesen sind und sich gern und gut daran erinnern. Griffbereit im Schreibtisch jener zurückgekehrten Dupont-Pioniere liegt der Hammer Stadtplan; die Adresse eines hiesigen Geschäftes, das Erdnußbutter und gefrorenen Orangensaft anbietet ist ebenso parat, wie die deutschen Brötchenpreise oder die Adresse eines englisch-sprechenden Friseurs! Deutsches Bier aus „Steins“ (Keramik-Bierkrügen) gehört anscheinend zu den am meisten vermißten Vorzügen Old Germanys! Abgesehen natürlich von guten Deutschen Freunden, die man in Hamm zurückließ und gerne mal wieder besuchen würde.

Vielleicht sind die positiven Erinnerungen, die die meisten Amerikaner bewahrten, einfach der Reiz des geschichtsbeladenen „alten Europa“, wie umgekehrt für uns der Glanz der „Neuen Welt“; aber persönliche Kontakte vertiefen das Interesse. – Der indianische Name „Chattanooga“ bedeutet „Rock rising to a point“, ins Deutsche übertragen etwa „Spitzer Felsen“, ein Klang von Abenteuer, Wildem Westen, Kampf. In der Tat ist es eine Schlacht, der die Stadt in den USA ihre Bekanntheit verdankt: Die berühmte „Battle of Chickamauga“ (Schlacht am Chickamauga-See), die im Jahre 1863 während der Sezessionskriege den Nordstaatlern den Weg nach Atlanta in Georgia öffnete und damit entscheidend zum Sieg über die Konföderierten (Südstaatler) beitrug.

Die Kanone im Stadtsiegel erinnert daran und die Schlachtfelder gehören zu den Sehenswürdigkeiten Chattanoogas. – Der Tennessee-River, der zwischen grünen Höhenrücken – westlichen Ausläufern der Appalachen – dahinfließt und sich zum Chickamauga-See erweitert, prägt diese Landschaft. Dicht neben der Stadt erhebt sich der 645 m hohe „Look-out-Mountain“, eben jener „Chattanooga“. Mit einer sehr steil ansteigenden Zahnradbahn, der „Incline“, überwindet man 420 m Höhendifferenz in wenigen Minuten, um einen großartigen Blick zu erleben – über die Stadt Chattanooga, das Tennessee-Tal und den Chickamauga-See. – Dieter und Irene Schmidt-Gothan

Der Tennessee-River, der zwischen grünen Höhenrücken – westlichen Ausläufern der Appalachen – dahinfließt und sich zum Chickamauga-See erweitert, prägt diese Landschaft. Dicht neben der Stadt erhebt sich der 645 m hohe „Look-out-Mountain“, eben jener „Chattanooga“. Mit einer sehr steil ansteigenden Zahnradbahn, der „Incline“, überwindet man 420 m Höhendifferenz in wenigen Minuten, um einen großartigen Blick zu erleben – über die Stadt Chattanooga, das Tennessee-Tal und den Chickamauga-See. – Dieter und Irene Schmidt-Gothan

Der Tennessee-River, der zwischen grünen Höhenrücken – westlichen Ausläufern der Appalachen – dahinfließt und sich zum Chickamauga-See erweitert, prägt diese Landschaft. Dicht neben der Stadt erhebt sich der 645 m hohe „Look-out-Mountain“, eben jener „Chattanooga“. Mit einer sehr steil ansteigenden Zahnradbahn, der „Incline“, überwindet man 420 m Höhendifferenz in wenigen Minuten, um einen großartigen Blick zu erleben – über die Stadt Chattanooga, das Tennessee-Tal und den Chickamauga-See. – Dieter und Irene Schmidt-Gothan



Kaum zu glauben, den berühmten Chattanooga-Choo-Choo gibt es wirklich. Der Veteran auf den Schienensträngen hat aber längst ausgedient und dient heute als Hotel.



Was soll man mit einem Bahnhof machen, wenn keine Züge mehr fahren? Die Stadt Chattanooga löste das Problem geschickt. Ein Hauch von Nostalgie war auch dabei.

ISENBECK schmeckt wie's aussieht: pilsrein - pilsrichtig



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



Canadischer Phantom-Biber-Mantel

Modell von **Delzhaus**

Ausgezeichnet für hervorragendes modisches Schaffen anlässlich des Modellwettbewerbs des Deutschen Kürschnerhandwerks 1967/1968 und mit einer Goldmedaille 1969/1970/1971/1972/1973/1974/1975

Walter

HAMM · SEIT 1845 · OSTSTR. 8

Langfristig auf geringere Zuwachsraten einstellen

Einer der wenigen Ausschüsse der Stadt Hamm, die wegen der Art ihrer Beratungspunkte stets nichtöffentlich tagen und in der Bevölkerung daher wenig bekannt sind, ist der Ausschuß für Finanzen und Liegenschaften. Er berät über Stundung, Niederschlagung und Erlaß von Geldforderungen, Festsetzung von Steuern, Gebühren und Beiträgen sowie über Liegenschaften der Stadt. Seine wesentlichste Aufgabe ist die Vorbereitung des Haushaltsplanes. Hier leistet er für den Rat wertvolle Kleinarbeit. Ausschußvorsitzender ist Ratsherr Heinz Assmann. Der Entwurf des Haushaltsplanes, der als Diskussionsgrundlage dient, wird vom Kämmerer aufgestellt. Für HAMMAGAZIN sprach Irene Stork mit Ratsherr Heinz Assmann und Stadtkämmerer Dr. Walter Fiehe über die Aufgaben des Ausschusses und die Finanzsituation der Stadt Hamm.

HAMMAGAZIN: Herr Assmann, Sie sind Vorsitzender eines Ausschusses, der stets nichtöffentlich tagt. Warum tagt der Ausschuß nicht öffentlich und worin sehen Sie die Vorteile und die Nachteile?

Ratsherr Assmann: Die Notwendigkeit der nichtöffentlichen Beratungen von Angelegenheiten wie z. B. Grundstücksan- und verkäufe, private Verträge, Stundung, Niederschlagung und Erlaß von Steuern und Gebühren ist unumstritten. Die Mehrheit der Aufgaben hat vertraulichen Charakter. Ich werde jedoch auch weiterhin dafür eintreten, daß auch dieser Ausschuß die Angelegenheiten öffentlich berät, über die in anderen Ausschüssen ebenfalls öffentlich diskutiert wird. Der Vorteil der nichtöffentlichen Sitzung liegt darin, daß trotz mancher politischer Gegensätze, die naturgegeben sind, die Diskussion sachlich

geführt werden kann. Den Nachteil sehe ich in der mangelhaften Information der Bevölkerung.

HAMMAGAZIN: Herr Dr. Fiehe, Sie haben in der Ratssitzung am 29. Oktober Ihren Entwurf des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1976 dem Rat und der Öffentlichkeit vorgestellt. Wie beurteilen Sie die Finanzsituation der Großstadt Hamm für das Jahr 1976?

Dr. Fiehe: Ausgesprochen schlecht, bedingt durch die augenblickliche allgemeine Wirtschaftssituation. Ich befürchte, daß die chronische Finanzmisere der Städte und Gemeinden, so auch der Stadt Hamm, weiter bestehen bleiben wird, auch wenn sich im Laufe des Jahres 1976 ein konjunktureller Aufschwung einstellen sollte. Ich warne deshalb davor, die Problematik ausschließlich der Konjunktur anzulasten und etwa zu glauben, daß wir wie in der Vergangenheit nach dem konjunkturellen Aufstieg wieder aus dem vollen schöpfen könnten. Ich bin der Meinung, daß wir uns langfristig auf wesentlich geringere Zuwachsraten einstellen müssen, als wir sie in den letzten Jahren gewohnt waren.

HAMMAGAZIN: Herr Assmann, es darf nur ein Haushaltsplan für die gesamte Großstadt Hamm aufgestellt werden; die Erstellung von Haushaltsplänen für die einzelnen Stadtbezirke ist unzulässig. Ist der Ausschuß für Finanzen und Liegenschaften in der Lage, die zur Verfügung stehenden Mittel so aufzuteilen, daß alle Stadtbezirke gleichmäßig behandelt werden?

Ratsherr Assmann: Eine gleichmäßige finanzielle Behandlung nach dem „Gießkannenprinzip“ halte ich für ausgeschlossen. Den-



Ausschuß für Finanzen und Liegenschaften (von links nach rechts, sitzend): Stv. Ausschußvorsitzender Dierkes, Oberverwaltungsrat Niemann, Ausschußvorsitzender Assmann, Stadtkämmerer Dr. Fiehe, Ratsherrin Zech; (stehend): Ratsherren Sandhoff, Empting, Romberg, Walther, Bergmann, Willemsen, Simshäuser. Es fehlen die Ratsherren Otto, Wiese, Meyer, Luhofer, Opitz und Pirug.

noch muß darauf geachtet werden, daß gerade in der ersten Phase der Großstadt Hamm sich nicht einige Stadtteile besonders benachteiligt fühlen. Wirtschaftlich sinnvolle Lösungen sind nur möglich, wenn die Finanzmittel schwerpunktmäßig eingesetzt werden, was langfristig jedoch nicht zu einer Diskriminierung einzelner Stadtteile führen darf. Die knappen Finanzmittel sind so zu verplanen, daß die vorrangigen Aufgaben und Maßnahmen zuerst berücksichtigt werden.

HAMMAGAZIN: Herr Dr. Fiehe, die Stadt Hamm hatte 1975 einen Haushaltsplan aufgestellt, der sich aus den Haushaltsplänen 1974 der zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden zusammensetzte. Für das kommende Jahr müssen Ansätze gekürzt oder sogar gestrichen werden. Ist diese Verminderung eine Folge der kommunalen Neuordnung und des erhöhten Finanzbedarfs der Innenstadt, der nun von den Außenbezirken mitgetragen werden muß?

Dr. Fiehe: Keinesfalls. Im Gegenteil. Die neue Stadt Hamm ist besser in der Lage, die Probleme der augenblicklichen Haushaltslage zu durchstehen als die meisten der zusammengeschlossenen Städte und Gemeinden allein. Die Behauptung, die schlechte Finanzlage sei eine Folge der Neuordnung, stimmt ebenso wenig wie die in der heißen Phase vor der Neuordnung ausgegebene Parole, die Stadt Hamm wolle sich an den umliegenden Städten und Gemeinden bereichern.

HAMMAGAZIN: Oberstadtdirektor Dr. Tigges hat in seiner Haushaltsrede vor dem Rat der Stadt Hamm das Bibelzitat von den sieben fetten und den sieben mageren Jahren angeführt. Sehen Sie auch sieben magere Jahre vor sich und sind Sie der Meinung, daß Sie, Herr Assmann, gemeinsam mit den übrigen Ausschußmitgliedern und Sie, Herr Dr. Fiehe, mit Ihren Mitarbeitern die kommenden Jahre ohne Schwierigkeiten meistern werden?

Ratsherr Assmann, Dr. Fiehe: Wir sind durchaus der Meinung, daß uns sieben magere Jahre bevorstehen. Das Hauptproblem sehen wir darin, daß die Ausgaben weiterhin schneller wachsen könnten, als die Einnahmen steigen werden. Diese Problematik ist nur zu bewältigen, wenn entweder den Gemeinden hinsichtlich der strukturellen Verbesserung ihrer Haushaltssituation von höherer Ebene grundlegend geholfen werden kann – etwa durch eine bessere Beteiligung an der Einkommen- und Lohnsteuer – oder wir ein außergewöhnlich sparsames Verhalten an den Tag legen. Wir werden alles tun, um im Interesse der Bürger die finanzpolitische Situation unserer Stadt in den kommenden Jahren optimal zu gestalten. Es wird besonders darauf zu achten sein, den berechtigten Ansprüchen der sozial Schwachen auch langfristig Rechnung tragen zu können.

reimann & co. druckt*

* zum Beispiel das Hammagazin

Wir behaupten: Jede schlechte Handschrift läßt sich verbessern! Wie?
Klarer Fall:
Kleinschreibmaschine kaufen!
Auch für Ihre Handschrift haben wir die richtige Lösung.
Wir beweisen es Ihnen gern.



**BCB
RÜTER**

HEINRICH RÜTER
47 Hamm
Am Bahnhof
Ruf (02381) 120 71

Das Spezialgeschäft
für feine Damen-Moden
und Herren-Ausstattung



47 Hamm
Weststraße 23
Fernruf 26719

Koziol Antikhof

Im Loh 12
Welter Recklingsen
Strecke Hamm - Soest
bis Nateln

Auf 1 500 qm Ausstellungsfläche
rustikale sowie englische
Möbel, Porzellan, Glas und
viele Kleinigkeiten.
Werktags von 16 - 18.30 Uhr,
samstags von 10 - 14 Uhr
geöffnet, sonntags von
11 - 13 Uhr Besichtigung.

Neuerwerbung des Museums:

Silberne Lichtputzschere um 1700



Unser Bild zeigt die Lichtputzschere mit dem dazugehörigen Ständer. Das Hammer Gustav-Lübcke-Museum hat den kostbaren Gebrauchsgegenstand, der aus einer alten Hammer Silberschmiede stammt, jüngst für seine Sammlungen erworben.

Das Museum konnte soeben mit dankenswerter Unterstützung der Verwaltung ein Kunstwerk erwerben, dessen Bedeutung unter vielerlei Gesichtspunkten hoch zu veranschlagen ist. Es handelt sich um eine barocke Lichtputzschere, die einer hiesigen Silberschmiedewerkstatt entstammt. Sie trägt als kleine eingepunzte Stempelung („Beschau“) das Hammer Stadtwappen und die Meistermarke des namentlich nicht bekannten hiesigen Silberschmiedes G. S. Wir haben bisher nur einen Silberlöffel dieses Meisters im Museum. Andere Stücke sind in den Kirchen der Umgebung zu finden. Die wenigen uns bisher bekannten Werke dieser offenbar bedeutenden Werkstatt datieren von 1693 bis 1711. Zur Vervollständigung unseres heimatgeschichtlichen Bestandes an Kunstwerken sowie für die weitere Erforschung dieses kunsthandwerklichen Zweiges unserer Stadt ist der Erwerb dieses Stückes ein unschätzbare Gewinn.

Was ist eine Lichtputzschere? – In aller Kürze folgendes: Der Lebensrhythmus unserer Vorfah-

ren war in weit stärkerem Maße als wir es uns vorstellen können, vom Helligkeitswechsel der Tages- und Jahreszeiten abhängig. Wurde es dunkel, so mußten künstliche Lichtquellen Helligkeit schaffen. Die Brennbarkeit des Wachses in Verbindung mit einem Faden führte zur Entwicklung der Kerzen, die aus der Geschichte der kirchlichen, höfischen wie auch der privaten Kulturbereiche nicht wegzudenken sind. Brannte das Wachs herab, so rußte der Docht. Außerdem verkrustete er und saugte das nachfolgende Wachs nicht mehr auf, was zu ungenügender Helligkeit führte. Der Docht mußte also von Zeit zu Zeit abgeschnitten (geschnuppt oder geschnäuzt) werden. Hierzu diente unsere Schere. Sie besitzt einen Behälter, in den das abgeschnittene Stück Docht hineinfällt, damit es kein Loch in die Tischdecke brennt. Erst mit der Entwicklung der modernen Stearin- und Paraffinkerzen wurde ein gleichmäßiges Abbrennen von Wachs und Docht möglich und die Lichtputzschere überflüssig.

KULTUR MAGAZIN

Die Jahrzehnte um 1700 waren die Blütezeit der barocken Gold- und Silberschmiedekunst in Europa. Das zeichnet sich in der hohen Qualität unseres Stückes deutlich ab. Es besteht aus gegossenen und getriebenen Teilen und vereint Löt- und Graviertechnik. Alle handwerklichen Teile sind von hoher Qualität. Das Gesamtbild spricht von einem sicheren Stilgefühl, das zwischen klarer, straffer, dem Zweck entsprechender Gesamtform und gutem Dekor die Waage hält.

Es kommt hinzu, daß zwar viele barocke Lichtputzscheren erhalten und in den Museen zu finden sind, ganz wenige aber in Edelmetall und wohl kaum eine zweite, bei der der Ständer, in den das Gerät gesteckt wird, sich erhalten hat. Ja, der Typ dieses Ständers ist selten. Die meisten Scheren lagen auf einem Schälchen auf dem Tisch.

Die Wappen auf dem Ständer lassen sich als die der westfälischen Familien v. Closter und v. Schele identifizieren. Zu untersuchen bliebe noch, ob das Stück aus einem besonderen Anlaß hergestellt wurde, etwa zu einer Hochzeit.

Hamm besaß vom 17. bis zum 19. Jahrhundert mehrere Werkstätten für Edelmetall. Nur relativ wenige Stücke sind erhalten. Die Erforschung dieser Produktionsstätten hat im letzten Jahrzehnt große Fortschritte erzieht. Die Ergebnisse fanden ihren vorläufigen Niederschlag in der Ausstellung „Altes Silber aus der Stadt Hamm“ (1969), deren hervorragender Katalog das erschöpfende Kompendium über diesen bedeutenden Zweig der barocken Kunst- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt darstellt. Es bleibt zu hoffen, daß weitere Funde neue Erkenntnisse bringen. Jedenfalls kann unsere Erwerbung als ein Beitrag hierzu betrachtet werden.

Wenn diese Schere jetzt zum erstenmal ausgestellt wird, so nutzen wir die Gelegenheit, anhand anderer Exemplare aus unserem reichen Magazinbestand den Typ der Lichtputzschere in seinen vielfältigen Abwandlungen darzustellen.

Hans Wille

Waldbühne: Wieder drei Stücke im Spielplan

Das Lustspiel „Im Weißen Röhl“, das Märchen von den „Bremer Stadtmusikanten“ und das Kinderstück „Stockerlok und Millipilli“ bestreiten 1976 das 52. Spieljahr der Waldbühne Heessen.

Das lustige „weiße Röhl“ wird zum zweitenmal über den grünen Rasen der Waldbühne Heessen wiehern. Es war mit 56000 Zuschauer im Sommer 1955 das erfolgreichste Stück der 26 Nachkriegsspielzeiten.

„Die Bremer Stadtmusikanten“ gehören zu den wenigen Märchenfiguren, die noch nicht in

der Waldbühne Heessen waren. Spielleiter Heinz Frerichmann hat sich für eine Bearbeitung des im Freilicht bekannten Autors und Regisseurs Dr. Hermann Schultze entschlossen.

Karl Voß probt mit seiner Gruppe für das Kinderstück „Stockerlok und Millipilli“. Dieses aus dem Reichskabarett Berlin, dem Vorläufer des jetzigen Grips-Theaters kommende abenteuerliche Puzzlespiel von Hachfeld und Ludwig, hat inzwischen seinen Siegeszug durch die Welt angetreten.

KURHAUS

BAD HAMM

In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Inhaber: Günter Lohöfer

**Elektroanlagen
Speicherheizungen
Waschautomaten-
Reparatur
Altbausanierungen**

Elektromeister GERD SCHMITZ

47 Hamm, Peterstraße 26, Telefon (0 23 81) 54 66

Nordseeheilbad Wangerooge Niedersächsisches Staatsbad

Wir bieten mehr und Meer . . .
. . . und Meer ist mehr als frische Luft!
Wangerooge – die bemerkenswerte Urlaubsinsel für jung und alt!

Kurhaus mit gepflegter Gastronomie
Kurmittelhaus – Meerwasser-Hallenbad – temp.
Meerwasser-Freibad (24°) – Tennis – Kleingolf –
Reiten – Reithalle – Jugendreiterferien.

Auskunft und Prospekte:
Niedersächsisches Staatsbad – Kurverwaltung –
2946 Wangerooge, Telefon (0 44 69) 411
Zimmernachweis: Telefon (0 44 69) 375



**wollen sie im stil der neuen zeit tanzen
ob discothek- oder ballroomdancing
in der tanzschule pape-eicker/schmidt
wird nach dem neuesten „pfiff“ getanzt
überzeugen sie sich selbst
in der kommenden saison**

Impressum

HAMMAGAZIN wird herausgegeben vom Verkehrsverein Hamm e. V. Geschäftsführer Reinhard Werry

Verantwortlicher Redakteur: Helmut Fortmann Redakteur für die Seiten „Der Markt“, „Essen und Trinken“ und „Wochenend-Tip“: Reinhard Werry Artikel, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Titelbild: Gerda Jucho

Fotos: Jucho, Dotter, Koch, Wollsiegel-Dienst/Capellmann, Archiv

Anzeigen: Wilhelm Oelker Druck: Reimann & Co. HAMMAGAZIN erscheint monatlich Bezugsgebühr: Kostenlos gegen Erstattung der Postauslagen Auflage: 15000



Gudrun Schütte mit Mann und Baby auf einer Aufnahme aus dem Jahre 1973.

Auf Veranlassung meines Vaters hin wurde mir in der letzten Zeit das Hamm-Magazin zugeschickt. Als ehemaliger Bürger Hamms verfolge ich mit großem Interesse die Entwicklung dieser Stadt. Wenn wir im nächsten Jahr nach 6jährigem Aufenthalt in Südafrika nach Deutschland kommen, wird mir Hamm nicht ganz unbekannt geworden sein.

Ich möchte Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit hier in Südafrika geben. Mein Mann ist Pastor in einer deutschen Gemeinde in Eshowe im Zululand. Dieses Eshowe liegt ungefähr 2 Autostunden von der großen Hafenstadt Durban am Indischen Ozean entfernt.

Unsere Arbeit beschränkt sich nicht nur ausschließlich auf die weißen Gemeinden, sondern wir sehen eine große Aufgabe in der Verständigung mit anderssprachigen und andersrassigen Menschen. Seit einiger Zeit laden wir schwarze und weiße Ehepaare zu uns ins Haus ein, so daß es zum Austausch der verschiedenen Probleme kommen kann. Denn als Christen sehen wir in diesen Begegnungen eine Aufgabe, die zur Lösung von Konflikten beitragen könnte.

Auch der Frauenkreis unserer Gemeinde beteiligt sich an dieser Aufgabe. Die Frauen verkaufen Kuchen in der Hauptstraße von Eshowe und unterstützen mit dem Erlös einen Kindergarten für Schwarze. Von Zeit zu Zeit stricken sie Jacken und Pullover und schicken sie auf eine Kindersta-

tion eines schwarzen Hospitals. Leserbriefe im HAMMAGAZIN geben die Meinung der Einsender wieder. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck des vollständigen Textes. Aus redaktionellen Gründen können Kürzungen vorgenommen werden. Wer an die Redaktion oder den Verkehrsverein schreibt, erklärt sich damit einverstanden, daß sein Brief im Leserforum des HAMMAGAZIN erscheint. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

LESERFORUM

Unser Leben in Südafrika

Mein Mann ist Jugendpastor in unserer Kirche. Auch da macht er erfreulicherweise immer wieder die Erfahrung, daß gerade junge Menschen für die Verständigung zwischen Schwarz und Weiß praktische Hilfestellung geben. Vor 2 Jahren bauten Jugendliche unserer Kirche in ihren Ferien eine kleine Kapelle und im vergangenen Jahr 2 Klassenräume für eine Schule für Schwarze. Auch viele

unserer Farmer bauen Schulen und Lehrerhäuser für ihre Schwarzen.

Wir haben den Eindruck, daß leider immer nur die negativen Dinge aus Südafrika ins Ausland dringen, dabei wird hier auch manch positive Arbeit geleistet, die zur Verständigung dient.

Ich wollte durch diesen Bericht einen kleinen Einblick geben.

Gudrun Schütte, geb. Mittorp Eshowe, Südafrika

Idee für ein Foto

Das Farbposter „Fußgängerzone Hamm“ hat mich dazu ange-regt, auf meinen Spaziergängen nach anderen Motiven zu suchen. Da ich selbst nicht fotografiere, kann ich Ihnen nur meine Idee zu einem, wie ich annehme, werbewirksamen Posterschriftlich übermitteln. Die Idee ist folgende:

Von einem erhöhten Standpunkt, etwa dem weißen Hochhaus der Isenbeckbrauerei aus, wird eine Aufnahme gemacht, worauf zu sehen sind: Die Hafenstraße, rechts daneben der Lippe-Seitenkanal und darüber die Eisenbahnbrücke mit dem großen DB-Stellwerk. Vervollständigt wird diese Aufnahme mit der Hafenstraße (Fußgänger auf dem Gehsteig, Radfahrer auf dem Rad-

weg, PKW, LKW und städtischer Omnibus auf dem Fahrdamm), Kanal (Lastschiff und Personenschiff Santa Monica), Eisenbahnbrücke (Eisenbahnzug), in der Luft (ein Flugzeug). Dazu käme noch das Grün der Bäume, Sträucher und des Rasens. Das müßte doch ein schönes Farbbild ergeben, vier Verkehrsebenen: Straße, Wasser, Bahn und Luft im Herzen Westfalens! Wie gesagt, ich kann Ihnen nur auf die geschilderte Weise meine Idee darlegen und so an einem Fotowettbewerb teilnehmen. Ich bin 73 Jahre alt und Pensionär, war von 1924 bis 1967 bei der Westf. Union, davon die letzten 21 Jahre als Prokurist im Verkauf.

Gustav Hoffmann



Schmieden Sie Ihr Prämienglück

Schlagen Sie ein halbes Jahr Zeitgewinn
heraus. Und Prämien. Und Zinsen.
Alles durch einen prämienbegünstigten
Sparvertrag bei uns. Schlagen Sie zu.
Das bekannte 624-DM-Gesetz gibt Ihnen
noch mehr Kraft. Schmieden Sie Ihr
Prämienglück.
Wir helfen Ihnen dabei.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



VOLKSBANK HAMM EG



Hauptstelle: Bismarckstraße 9-11 · Ruf 22971

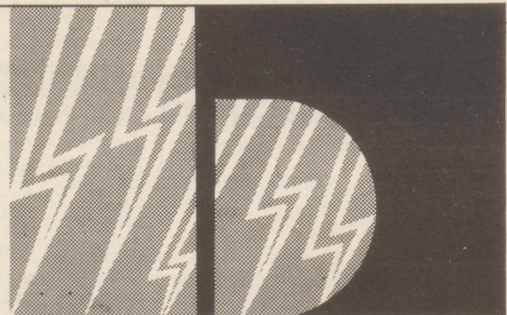
Mit 17 Bankstellen

Die Bank für die Region Hamm

böckenholt gmbh

SPEZIALBETRIEB FÜR ELEKTROTECHNIK

4700 HAMM 1 - WIELANDSTRASSE 23-25 - RUF 02381 / 2 47 01



Sehr geehrte Damen und Herren,

rastlose Hetze, Streß, immer größer werdende Belastung im Beruf — wer sucht nicht nach Möglichkeiten, sich zu entspannen und neue Kraft zu schöpfen?

Wir möchten Ihnen gern zeigen, wie Sie sich jeden Tag „wie neugeboren“ fühlen können, wie Sie top fit werden, sich gute Laune holen, klarer denken können und mit sich und der Welt zufrieden werden.

Schauen Sie sich Ihren „Gesundbrunnen“ einmal an, in unserer großen SAUNA-AUSSTELLUNG in unserem Beratungszentrum in der Schmiedestraße 3. Überzeugen Sie sich selbst, daß Ihre „Investition in Gesundheit und Wohlbefinden“ preiswert ist. Und sogar noch sehr viel preiswerter wird, wenn Sie sie selbst zusammenbauen.

Ihre eigene Familiensauna kostet weniger als ein Farbfernsehgerät. Und vor allem: den Raum für Ihren Gesundbrunnen finden Sie (fast) in der „kleinsten Hütte“, denn eine Fußbodenfläche von nur 3 Quadratmetern — das ist alles, was Sie brauchen.

Sie sollten sich informieren — auch über unser umfangreiches Zubehörprogramm.

Wir sind der TYLÖ-Sauna-Spezialist im hiesigen Raum. Bei uns finden Sie nicht nur die große Auswahl und die kleinen Preise, sondern vor allem auch individuelle Beratung, Montage, perfekten Kundendienst.

Meinen Sie, daß Sie es sich leisten können, auf Gesundheit und Wohlbefinden zu verzichten?

Wir laden Sie herzlich ein, sich zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

**SAUNA- UND
SOLARIENAUSSTELLUNG
4700 HAMM - SCHMIEDESTR. 3**

Weihnachtsmarkt in Hamm noch attraktiver

Zum dritten Mal veranstaltet die Wirtschafts- und Verkehrsgemeinschaft Hamm e. V. einen Weihnachtsmarkt im Bereich Bahnhofsvorplatz, Stadtwerkhaus und Weststraße. Das bunte Treiben dauert bis zum Dienstag, 23. Dezember. Die Hammer Lichterwochen beginnen dieses Jahr mit dem Weihnachtsmarkt.

Der Weihnachtsmarkt in Hamm wird auch in diesem Jahr wieder einige Neuerungen zeigen, so hat die Wirtschafts- und Verkehrsgemeinschaft 10 Holzhäuschen erstellen lassen, um das optische

Bild noch weiter zu verbessern. Die Angebotspalette ist bunter geworden, ein Besuch wird sich lohnen, auch an den Sonntagen, an denen von Hammer Gesangsvereinen und Posaunenchoren jeweils ein Weihnachtssingen und -spielen veranstaltet wird. Der Nikolaus wird natürlich auch Überraschungen für die Kleinen bereithalten.

Unser Bild, das auf dem vorjährigen Weihnachtsmarkt entstanden ist, gibt einen Eindruck vom bunten Treiben auf der Weststraße.

DER MARKT



Rechte und Pflichten des Einzelhandelskaufmanns gegenüber seinen Kunden

Der Hammer Einzelhandelsverband nimmt in dem nachstehenden Beitrag Stellung zu immer wieder diskutierten rechtlichen Fragen, die sich beim Einkaufen zwischen Kunden und Kaufmann ergeben. HAMMAGAZIN bringt auf seiner Seite „Der Markt“ in dieser Ausgabe den dritten und letzten Teil der Ausführungen des Einzelhandelsverbandes.

Der Kunde verliert Ansprüche auf Schadenersatz nur, wenn er den Mangel bei Abschluß des Vertrages kennt oder wenn er durch grobe Fahrlässigkeit unbekannt geblieben ist. Wird also in einem Geschäft auf einen Sonderposten „mit kleinen Fehlern“ hingewiesen, so kann der Kunde wegen dieser kleinen Fehler keine Gewährleistungsansprüche geltend machen, da er beim Kauf der Ware auf diese Fehler hingewiesen wurde, sie also kannte.

Im Schlußverkauf kann die Kenntnis des Kunden unterstellt

werden, da auch Waren mit kleinen Fehlern bekanntermaßen verkauft werden. Insoweit können also Mängelansprüche des Kunden nicht geltend gemacht werden. Lediglich bei größeren Mängeln, die die Gebrauchstauglichkeit der Ware erheblich einschränken oder gar aufheben, bleiben dem Kunden die Gewährleistungsansprüche erhalten. Das hat nichts damit zu tun, daß Schlußverkaufsware in aller Regel vom Umtausch ausgeschlossen wird.

Der Kaufmann haftet jedoch nur, wenn die Ware einen erheblichen Mangel hat, d. h. wenn sie mit Fehlern behaftet ist, „die den Wert oder die Tauglichkeit zu dem gewöhnlichen oder dem nach dem Vertrag vorausgesetzten Gebrauch aufheben oder mindern“ (§ 459 BGB). Ein unerheblicher Fehler, der dem Kunden keinen Gewährleistungsanspruch gibt, liegt z. B. vor, wenn

dem Anzug ein Knopf fehlt oder wenn bei einem Holzstuhl unter der Sitzfläche eine nicht sichtbare Aststelle vorhanden ist. Gar kein Mangel liegt vor, wenn die Ware für einen Dritten gekauft wurde und diesem Dritten nicht gefällt; hier kann also weder Wandelung noch Minderung verlangt werden.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, daß der Kunde bei berechtigter Beanstandung nicht warten muß, bis der Kaufmann bei seinem Lieferanten den Fehler der Ware reklamiert und bis der Lieferant den Fehler anerkennt oder gar solange, bis der Lieferant Ersatzware schickt. Vertragspartner des Kunden ist der Kaufmann und nicht der Lieferant. Ob der Kaufmann seinerseits Ansprüche gegen seinen Lieferanten hat, ist eine völlig andere Frage, die keinen Einfluß auf die Rechte des Kunden gegenüber dem Kaufmann hat.

Die Gewährleistungspflicht des Kaufmanns besteht 6 Monate seit Ablieferung der Ware (§ 477 BGB). Innerhalb dieser Frist muß der Kunde seine Ansprüche geltend gemacht haben, anderenfalls ihm vom Kaufmann die Einrede der Verjährung entgegengehalten werden kann, d. h. der Kaufmann kann nach Ablauf der Frist die Erfüllung der Gewährleistungsansprüche des Kunden verweigern.

Diese Sechsmonatsfrist kann nicht verkürzt werden, auch nicht in einem Warengutschein. Dagegen ist eine Verlängerung der Frist möglich. Das geschieht häufig in der Form, daß ein Kaufmann bei bestimmten Waren eine über 6 Monate hinausreichende „Garantie“ zusagt. Diese Garantie besagt in der Regel, daß auch über die sechsmonatige Verjährungsfrist hinaus der Kaufmann eine Gewährleistung übernehmen will, die dann allerdings meistens beschränkt wird und zwar auf bestimmte Fabrikationsfehler, zum anderen wird dem Kunden nur das Recht gegeben, eine kostenlose Reparatur der gekauften Ware im Hinblick auf diese Fehler zu verlangen. Eine solche eingeschränkte Garantie kann jedoch die vollen Gewährleistungsansprüche des Kunden innerhalb der sechsmonatigen Verjährungsfrist nicht beeinflussen. Sie kann also nur Wirkung nach Eintritt der Verjährung haben.

Diese Darstellung der rein juristischen Beziehungen zwischen Einzelhandelskaufmann und Kunden besagt nichts darüber, daß in der Praxis häufig aus Kulanzgründen anders verfahren wird und im Interesse des Image des Geschäftes auch anders verfahren werden muß.

Denkste?

Denksport im
„HAMMAGAZIN“

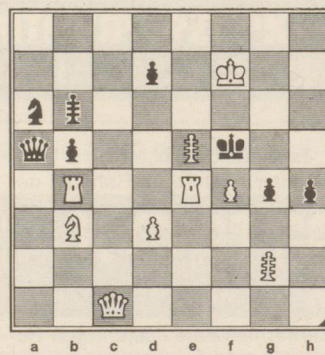
Nicht nur
für Gärtner

Unser Gärtner hat alle Hände voll zu tun, deshalb kann er nicht auch noch die Fehler suchen, die sich auf diese kleinen Bildchen eingeschlichen haben. Das sollt ihr übernehmen. Und zwar unterscheiden sich Bild 1, 2, 4 und 5 von Bild Nr. 3 durch je 2 Veränderungen.



Turn- übung am Reck	Wasser- fahrzeug	Laub- baum	Vor- fahre	nächtl. Funkeln des Meeres	Laub- baum	Hand- lungen	islam. Gottes- haus	Fluß durch Paris	Zeichen für Neon
1	3				2	nicht normal	V	Back- mate- rial	V
Körper- organ			alte Waffe	Zerglie- derungs- lehre		V		V	14
Verein- igung		Konso- nant	scharfe Kante			Kehrge- rät			Musik- zeichen (Mehrz.)
geschäf- tiger Haus- geist	9			5	4				V
wildes Tier	11	Zeichen für Titan	persönl. Fürwort	Gatte	Prüfung	Segel- kom- mando	weibl. Vorname		weibl. Pferd
		V	V	V	weibl. Vorname	Rhein- zufluß	V	Abk. f. Stück	V
ebenso			Zeichen für Zer		Nähr- mutter			Stadt in Griechen- land	
		Haus- vorbau	Verhält- niswort		Sport- boot	Fehl- los	machen	V	
		V	Tages- zeit	V		V			Zeichen für Nickel
Teil des Wein- stocks	starke Stürme mäßig warm	7		12	griech. Buch- stabe	röm. Zahl eins	niederl. Maler	6	V
Schienen- fahrzeug (abgek.)	V		Abk. f. Norden	Teil des Bruches	V		weibl. Vorname	Skatbe- griff	
					geolog. Forma- tion	8		V	Vokal
10							13		V
Licht- quelle	ägypt. Sonnen- gott		Sing- vogel			babyl. Gott	nicht gebraucht		V

Dem Feind entgegen



Weiß zieht an und setzt im 2. Zuge
matt

Der erfolgreiche bulgarische Verfasser P. A. Petkoff (L'Italia Scacchistica 1970) – zeigt uns hier eine seiner jüngsten Spezialitäten: Zwei weiße Figuren können versuchen, durch gesteigerte Anstrengungen eine sich steigernde Gegenwehr „auszutricksen“.

Auflösungen aus Heft 11

Die rettende Antwort

Er sagte: Ihr werdet mich erhängen. Denn würden sie ihn nun wirklich hängen, so träte die Voraussage zu und er müßte eigentlich erstochen werden. Würden sie ihn erstechen, so wäre also die Voraussage falsch und er

müßte gehängt werden. Es kommt also der Fall 3 in Betracht: Ihm muß die Freiheit zurückgegeben werden.

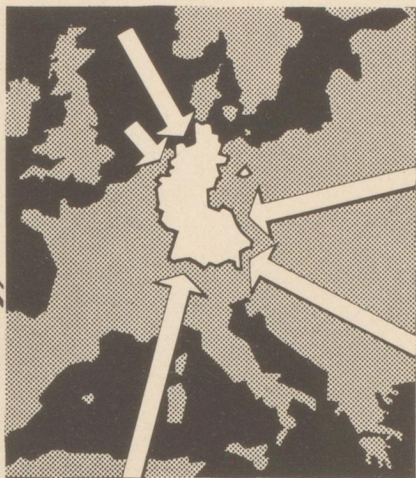
Kreuzworträtsel

Die Buchstaben der Felder von 1–22 nennen ein Bauwerk in Wien.
Auflösung: SPANISCHE HOF-REITSCHULE

Schritt für Schritt

1.Tc4? scheitert an Txe6!, daher: 1.Td4! (droht matt auf d8, falls nun Txe6, so 2.Td8+ Kf7 3.Tf8 matt) Td3 2.Tc4! Tc3 (auf La5 oder Td8 gleich weiter wie im 5. Zug) 3.Tb4! Tb3 4.Ta4! La5 (endlich ist er weg!) 5.Tg4! (5. Txa5? Tb8) Tg3 6.Txg3 und 7.Tg8 matt.

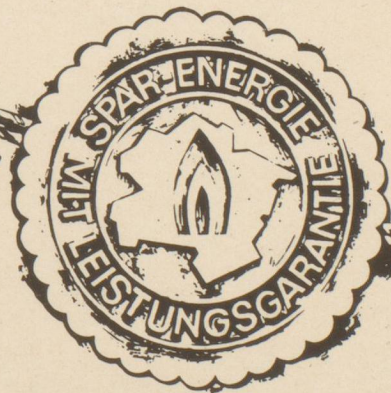
Ihre besten Verbindungen: Unsere Erdgasleitungen



*Ihr Anschluß
an die Energie
der Welt*

erdgas
kommt 1977*
nach Hamm

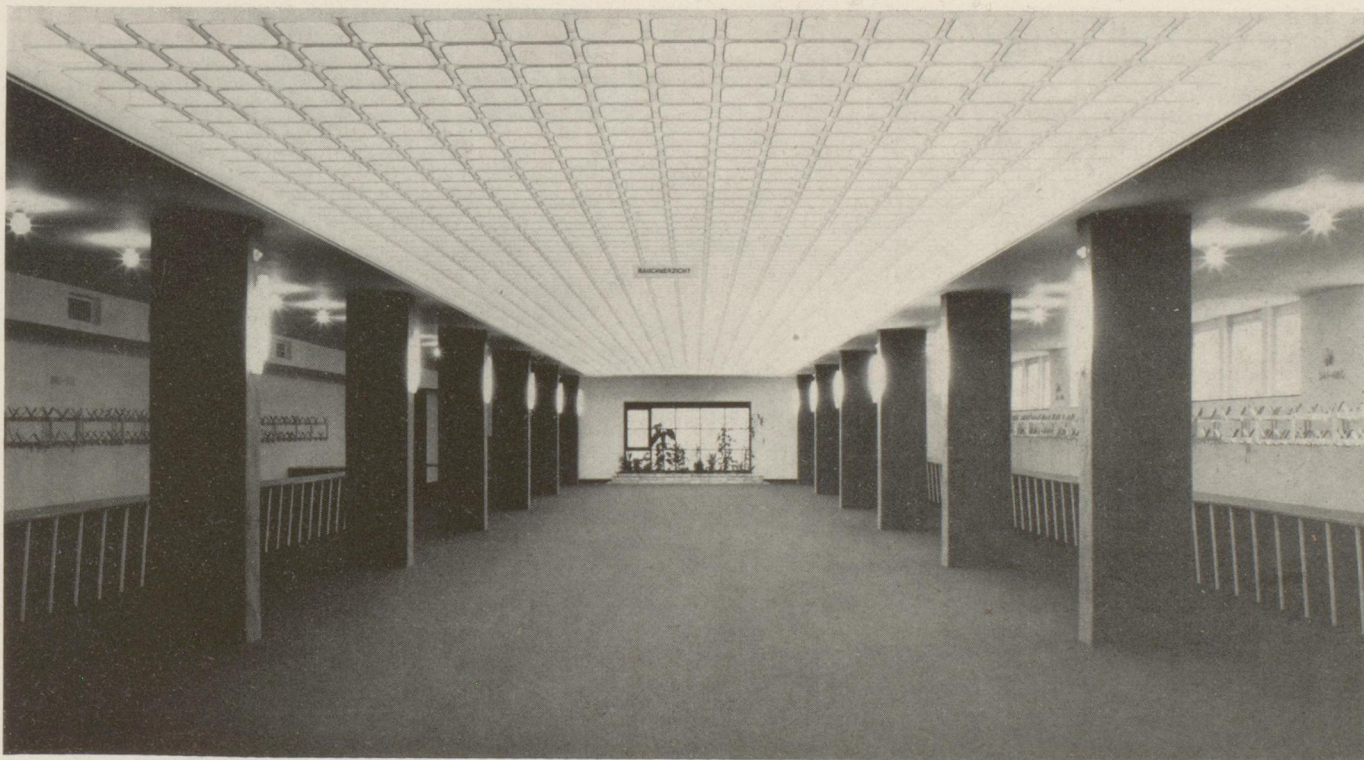
* Gut, wir bald
dass Erdgas haben



Stadtwerke Hamm

SCHWARZ AUF WEISS

INFORMATIONEN AUS DEM KULTURLEBEN DER STADT HAMM



Sie kennen und wissen noch nicht ...

Natürlich, Konzert- und Theaterbesuchern ist dieses Bild bekannt. Aber bestimmt wissen viele andere noch nicht, was alles im Hammer Kurhaus vor dieser Saison getan worden ist. Wie wäre es, wenn Sie sich beim Besuch einer der vielen Kulturveranstaltungen davon überzeugen? Es lohnt sich bestimmt. Alle Stimmen, die wir hörten, lassen sich zusammenfassen: Es ist angenehmer, es ist schöner, es ist wärmer geworden. Dazu trugen bei in Garderobe, Foyer und Kuppelhalle ein neuer Teppich-

boden, in der Garderobe eine abgehangene Wabendecke, die Stoffverkleidung der Pfeiler und ein beleuchtetes neues Blumenfenster, im Foyer eine neue Beleuchtung, die so geschickt angebracht wurde, daß die Höhe des Raumes gewahrt bleibt, aber nicht mehr kalt und hallenmäßig wirkt. Hinzu kommt, daß der Ballsaal ganz neu gestaltet wurde. Er erhielt nicht nur einen neuen Parkettfußboden, sondern auch eine abgehangene Akustikdecke und eine neue Bestuhlung, die miteinander verbunden ist, so daß nun auch wieder konzertante Veranstaltungen in ihm möglich sind. Ein neues Podium und neue Fensterdekorationen verschönern ihn außerdem und erweitern seine Möglichkeiten.

Gestern-heute-morgen

Die Städtische Musikschule nach und vor großen Aufgaben

Sie hat schon ihre Sorgen gemacht, die Kommunale Neuordnung. Auch auf dem Gebiet der freiwilligen Musikerziehung. Aber nun ist der erste Teil der Integration abgeschlossen, sind die Möglichkeiten des Ausbaues zu erkennen. Im Stadtteil Heessen konnte die Musikalische Früherziehung für Vorschulpflichtige bereits in den letzten Wochen erweitert werden. (Warum nicht bei uns anderen überhaupt erst einmal anfangen? — Berechtigte Frage. Ebenso berechtigte Antwort: In Heessen stand für die dort praktizierte Form dieser Früherziehung das notwendige und sehr teure Instrumentarium mitsamt Lehrkräften bereits zur Verfügung. Zur weiteren Anschaffung reichten — leider — die Mittel in diesem Jahr nicht.) Organisch ergab sich hier die Einrichtung weiterführenden Singklassenunterrichtes. (Für andere Stadtteile vorgesehen! Bitte warten, bis sich die Musikschule meldet. Sie täte es lieber gestern als morgen.)

Während im Stadtteil Bockum-Hövel die bisherige Arbeit weitergeführt werden konnte, war es in Uentrop sogar möglich, mehr zu tun, nämlich überhaupt anzufangen. Durch Zusammenarbeit mit einem

Kindergarten wird hier seit einigen Monaten eine andere Art der Früherziehung gepflegt, aus der sich — genügend Lehrkräfte vorausgesetzt — die zeitlich anschließende sogenannte Grundausbildung entwickeln kann. Etwas weiter



Früherziehung in Heessen

Man spricht weltweit von Hamm

Der Kompositionswettbewerb „Neue Musik für die Musikschule“, den die Stadt Hamm anlässlich ihres 750jährigen Bestehens ausgeschrieben hat, hat eine Beachtung gefunden, die die kühnsten Erwartungen übertrifft: Bis zum Einsendeschlußtermin waren 90 Kompositionen aus aller Welt eingegangen, u. a. aus Holland, Frankreich, England, Italien, Österreich, Norwegen, der Tschechoslowakei, den USA, Japan, Argentinien und natürlich der Bundesrepublik Deutschland. Der Vielzahl der Einsendungen entspricht eine Vielfalt der Besetzungsmöglichkeiten, für die komponiert worden ist. Der Juroren Prof. Stephani und Steffens (beide Detmold), Prof. Vetter (Münster) und Musikschulleiter Buschmann (Dortmund) harzt eine ebenso interessante wie anstrengende Arbeit.



Probe für Lübeck

waren die Dinge in den letzten Jahren bereits in Westtünnen gediehen. Auch hier sind neue Akzente zu erhoffen.

Erfolgreiche Außenpolitik

Man sieht bereits, daß Innenpolitik auch auf diesem Gebiet ein schwieriges Kapitel ist. Die Außenpolitik ist da ein relativ einfacheres. Sie erhielt in der letzten Zeit einen ganz besonderen Akzent, der sogar von außen kam: In Coesfeld veranstaltete die Region Münsterland im Lan-



Schallplattenaufnahme

desverband der nordrhein-westfälischen Musikschulen, zu der Hamm gehört, das erste Musikschul-Festival der Bundesrepublik. Von 24 Schulen ausgerichtet, fanden Konzerte und Diskussionen statt, zu denen erfreulich viel Träger von Musikschulen, Politiker und Verwaltungsangehörige gekommen waren. Hamm beteiligte sich musikalisch mit einer aparten „Zwischenaktsmusik“: Die Big Band spielte unter Heinz Dazert zwischen den Veranstaltungen im Freien, angekündigt – wie sich's heute nun einmal gehört – unter dem Titel „Open-Air-Music“. (Bei der Heessener Jubelfeier trat sie im Sommer bereits „innenpolitisch“ in hörbare, gute Erscheinung.) Außen- und innenpolitisch ist das Treffen der Musikschulen Hamm und Remscheid im Hammer Kurhaus zu nennen. Es kam zustande durch die jahrzehntelange Zusammenarbeit der beiden Schulleiter auf dem Gebiete der Jugendmusikerziehung. Die Remscheider kamen aber nicht nur mit den am Konzert aktiv Beteiligten, sondern verbanden, wie sie dies alljährlich einmal tun, mit dem Konzert einen Ausflug ihres Fördererkreises, an dem Eltern, ja ganze Familien teilnahmen. Am Nachmittag traf man sich also im Hammer Kur-

In den Stadtteilen fünf Schloßkonzerte Außerhalb der Vormiete

Unter diesen Stichworten waren im ersten Theater-Konzert-Prospekt der Großstadt Hamm Veranstaltungen angekündigt worden, die die Absicht bekundeten, außerhalb der sogen. Kernstadt Hamm das Musikleben, so weit es in kommunaler Regie liegt, nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern noch zu fördern. Damit wird – so meinen wir – Eigenständigkeit gewahrt, den Bürgern dieser Stadtteile einmal der Weg ins Kurhaus erspart, der „Althammenser“ angeregt, gelegentlich nach Pelkum oder Herringen oder Heessen oder Uentrop zu kommen. Für die Gitarrenabende der berühmten Romeros in Pelkum und die Kammermusiken in Herringen und Heessen nahmen letztere dieses Angebot – das sei zu ihrem Lobe gesagt – in ganz erfreulichem Ausmaß an.

Wir möchten nicht nur im Interesse der kulturellen Bemühungen, sondern auch des allmählichen Zusammenfindens hier nochmals auf die noch ausstehenden Veranstaltungen dieser Art hinweisen:

haus und musizierte gemeinsam. Trotz recht guter instrumentaler Leistungen war aber das Offene Singen der Höhepunkt, das Karl Lorenz, Gründer und Leiter der Remscheider Jugendmusikschule, mit dem ihm eigenen Geschick leitete.

Lübeck sagt: Vorbildlich!

Einen weiteren Höhepunkt dieses ereignisreichen Musikschulherbstes bewirkte die Einladung der Lübecker Musikschule zu einem Gastkonzert im Buxtehudesaal der Musikhochschule der alten Hansestadt. 43 Schüler und Lehrer nahmen an der Reise teil und boten der jüngeren

Heessen (Schloß)

Dienstag, 2. Dezember 1975

Duo Helga und Klaus Storck mit interessanten Werken für Harfe und Violoncello. (Ein ausgesprochener musikalischer Leckerbissen!)

Freitag, 30. Januar 1976

Western Arts Trio San Francisco mit Klaviertrios von Mozart, Dvořák, Copland. (Weiter her kann man Künstler kaum verpflichten.)

Montag, 23. Februar 1976

Wührer-Quartett Hamburg mit Werken von Mozart, Schubert (Tod und das Mädchen), Malipiero (Nachholkonzert vom Vorjahr)

Bockum-Hövel (Saalbau)

Sonntag, 14. Dezember 1975

Weihnachtskonzert des Städt. Musikvereins, u. a. mit einem Konzert für Akkordeon und Orchester, für das der mehrfach ausgezeichnete, begabte Bockum-Höveler Marcus Wilkmann verpflichtet wurde. (Siehe auch an anderer Stelle dieser Ausgabe.)

Uentrop (Realschule)

Dienstag, 17. Februar 1976

Konzert eines Schlagzeugensembles der Staatlichen Hochschule für Musik Aachen. (Welchen Freund des Rhythmischen wird das nicht reizen?)

Lübecker Schule einen Querschnitt durch das, was sich in Hamm seit mehr als drei Jahrzehnten entwickelt hat. In den „Lübecker Nachrichten“ schrieb Dr. G. Hantschke u. a.: „Es war zu erwarten, daß man aus dem großen musischen Nachwuchs nicht die Schlechtesten auf die Reise schicken würde. So bot dieser Nachmittag durchweg beachtliche Leistungen und fesselte mit einem abwechslungsreichen Programm, dem sogar die kleinsten Mitglieder der Lübecker Musikschule als sachverständige Hörer bis zum Schluß gebannt standhielten. . . . eine instruktive, erfreuliche Veranstaltung, für

die man den Gästen mit herzlichem Beifall dankte."

Auch zwischen Lübeck und den beiden Herbstkonzerten gab es keine schöpferische Pause. 14 Stunden eines Samstags wurden für Schallplatten-Aufnahmen benötigt; denn zum Stadtjubiläum soll 1976 eine Musikschulplatte erscheinen. Das schwierigste der Planung war hier die Auswahl aus vielen, vielen Möglichkeiten, eine Auswahl, die ebenso einen Querschnitt wie ein Ganzes ergibt, bekannte Instrumente mit schönen, doch unbekannten Werken neben Kombinationen stellt, die nur einer großen, traditionsreichen Schule möglich sind. So kam es u. a. zu Aufnahmen eines Klarinettenquartetts, einer modernen Sonate für Querflöte solo, eines Werkes für Blockflötenorchester, Beispielen aus der Klavierliteratur außerhalb des üblichen, eines kleinen Trompetenkonzertes und (als möglichem Höhepunkt einer Plattenseite) einer Aria des Brasilianers Villa-Lobos für Sopransolo und Cello-Ensemble, das sich aus elf Cellisten zusammensetzte.

Das traditionelle Herbstkonzert, in dem im Gegensatz zu den laufenden Eltern- und Vorspielstunden die Besten der verschiedenen Altersgruppen vorgestellt werden, war in diesem Jahr erstmals in zwei Veranstaltungen geteilt worden. Einem Samstagnachmittagkonzert folgte am Sonntag eine Matinee. Beide Male war der Saal vollbesetzt.

Im Januar wieder Wettbewerb

Auf dem Hintergrund des Unterrichtes, den zur Zeit mehr als 1600 Schüler von 23 hauptamtlichen und 34 nebenamtlichen Lehrkräften erhalten, wird Ende Januar wieder die Regionalauscheidung im Wettbewerb 'Jugend musiziert' im Saal der Musikschule stattfinden. Da es sich hier um keinen musikschulinternen Wettbewerb handelt, ist zu hoffen, daß sich auch wieder andere Jugendliche daran beteiligen. Für März ist dann im Zusammenhang mit dem Stadtjubiläum eine große Veranstaltung geplant, bei der Hindemith's musikalisches Spiel 'Wir bauen eine Stadt' die Beziehung zur 750-Jahrfeier herstellen wird.

Akkordeon-Konzert im Saalbau

Vorweihnachtliche 'Abendgabe' nicht nur für Bockum-Hövel

Um des Zusammenwachsens willen führen Chor und Collegium musicum des Städtischen Musikvereins ihre traditionelle Weihnachtsmusik in diesem Jahr nicht im Saal der Musikschule, sondern im Stadtteil Bockum-Hövel durch. Am dritten Advent (14. Dezember) werden sie 20 Uhr im Saalbau aber nicht nur weihnachtliche Musik singen und spielen, sondern im ersten Teil des Programmes auch die Blockflöte und vor allem das



Marcus Wilkmann

Akkordeon als Instrumente des Konzertsaals vorstellen, letzteres besonders im Hinblick darauf, daß sich mit Marcus Wilkmann ein außerordentlich begabter junger Bockum-Höveler hier einem breiteren Konzertpublikum vorstellen kann. Während man im Wettbewerb 'Jugend musiziert' auf Regional-, Landes- und Bundesebene 'Sieger' kennt, gibt es auf dem Gebiet des Akkordeons seit langem 'Meisterschaften'. So war also Marcus Wilkmann bei den Deutschen Akkordeon-Meisterschaften in Inzell als jüngster Teilnehmer unter den zehn besten Akkor-

deonsolisten Deutschlands zu finden, nachdem er vorher auf örtlicher Ebene fünfmal und auf Landesebene einmal Erster geworden war. Dabei wurde er in der Folkwang-Hochschule Essen mit dem Förderpreis des Kultusministers von Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet und erspielte sich auf Bundesebene in Erlangen den zweiten Platz.

Das Akkordeon-Konzert von Hugo Herrmann, das er zusammen mit dem Collegium musicum unter Leitung von Musikdirektor Dr. Martin Wolschke am 14. Dezember spielt, gehört zu den klassischen Werken dieses Instruments, das diesem schon vor Jahrzehnten zur Anerkennung verhalf.

Vorher spielt Christa Darge, Lehrerin an der Städtischen Musikschule, ein Blockflötenkonzert von Benedetto Marcello, — sicherlich gerade auch für die jungen Spieler dieses Instrumentes ein willkommener Anlaß, sich mit dem vertraut zu machen, was man mit dem zu Unrecht meist nur als Anfängerinstrument bekannten (oder gar berüchtigten) kleinen Stück Holz zaubern kann.

Mit einem herrlichen 'Exultate' von Alessandro Scarlatti wird der Chor den adventlich-weihnachtlichen Teil einleiten, in dem er dann zusammen mit dem Collegium musicum Dietrich Buxtehudes Kantate 'In dulci jubilo' musiziert. Am Schluß des Programms steht Corellis berühmtes Weihnachtskonzert für Soloinstrumente und Streichorchester.

Alle Mitwirkenden würden sich freuen, wenn die Bürger des Stadtteils Bockum-Hövel dieses Konzert nicht als ein Eindringen, sondern als eine 'Abendgabe' auffaßten und wenn die Musikfreunde aus Stadtmitte diesmal mit in den Saalbau Bockum-Hövel kämen.



HAMMER WEIHNACHTS MARKT

29. November bis 23. Dezember